

21. Jahrgang / Nr. 6 / November/Dezember 2015

Preis Euro 4,- / sfrs. 7,-



**BOGENSPORT**

# **BOGENSPORT MAGAZIN**

E 14037

**Rio - ein Jahr vor den  
Olympischen Spielen**

**So schießen  
blinde Bogensportler**

**Im Gespräch mit  
Koreas Wundertrainer**

**Para-Weltmeisterschaft  
in Donaueschingen**

# WIAWIS

NANO MAX. LIMITED EDITION

IT'S TIME TO SHOW THE WORLD WHERE YOU'RE FROM  
#2016 #BORNTOWIN



GERMANY



AUSTRALIA



JAPAN



KOREA



SPAIN



FRANCE



GREAT BRITAIN



ITALY



NETHERLANDS



UNITED STATES

WIAWIS NANO MAX. LIMITED EDITION. ORDER NOW AT YOUR LOCAL DEALER.  
ALL COLOURS OPTIONS ARE AVAILABLE.  
WE ARE BORN TO WIN. ARE YOU?

[WIN-ARCHERY.COM](http://WIN-ARCHERY.COM)

MADE BY rouget FRANCE MANUFACTURELLES



**E**s ist die letzte Ausgabe des BOGENSPORT MAGAZINS im Jahre 2015. Für uns, die Macher, war es ein ganz besonderes Jahr. Eines, in dem wir den 20. Geburtstag feiern konnten. Ein kleines Jubiläum sozusagen. Eines allerdings, das uns mit großer Freude erfüllt hat. Als wir damals vor zwei Jahrzehnten angefangen hatten, prophezeiten uns viele das schnelle Aus, glaubten nicht, dass so ein Special-Interest-Titel fürs Bogenschießen eine lange Lebensdauer haben würden. Wir haben den Skeptikern das Gegenteil bewiesen. Wir leben immer noch. Putzmunter wie eh und je.

**I**n der letzten Ausgabe eines Jahres zieht man immer auch ein bisschen Bilanz. Natürlich tun wir dies auch in dieser Ausgabe. Wir analysieren noch einmal im Zusammenhang mit dem Weltcup in Polen, wo unsere Recurve-Nationalmannschaften im Hinblick auf die Olympischen Spiele stehen. Natürlich gibt es gerade gegen Saisonende noch einmal jede Menge nationaler und interna-

tionaler Veranstaltungen. Wir waren für euch unter anderem in Rio de Janeiro dabei, als dort die großen Testwettkämpfe stattfanden, stellen euch das Gelände vor, auf dem im kommenden Jahr die besten Bogenschützen der Welt um die begehrten Medaillen schießen werden. Dass darunter auch zwei deutsche Sportler sein werden, steht nach den bisherigen Qualifikationsturnieren fest. Wir hoffen natürlich noch darauf, dass zu den beiden Einzelsportlern nächstes Jahr noch weitere Quotenplätze, vor allem auch für die beiden Teams dazu kommen werden.

**S**elbstverständlich spielt in dieser Ausgabe auch noch einmal die Paraweltmeisterschaft in Donaueschingen eine Rolle. Sportler mit Pfeil und Bogen, die nichts sehen und doch treffen, ein Schütze der keine Arme für den Bogen hat und doch eine Zehn nach der anderen heraushaut: Wenn das keine Themen für

diese Ausgabe sind. Natürlich sind wir auch auf das sportliche Abschneiden der Deutschen etwas eingegangen. Bis auf die Silbermedaille der Compounddamen lief da so gut wie nichts. Außer, dass es noch während der Wettbewerbe jede Menge Zoff und Unstimmigkeiten im deutschen Lager gab. Der Leserbrief des wohl bekanntesten deutschen Para-Schützen, Mario Oehme, in dieser Ausgabe lässt da denn doch tief blicken. Die Verantwortlichen jedenfalls sind aufgerufen, schleunigst wieder Ordnung in ihren Laden zu bringen. Unter den jetzigen Verhältnissen leiden vor allem die Sportler. Und das kann es wohl nicht sein.

**Z**u den letzten erfreulichen Nachrichten, die wir kurz vor Redaktionsschluss erhielten, gehört die, dass es die Berlin Open auch in diesem Jahr wieder geben wird. Wir freuen uns, dass der Mut der Veranstalter die Berlin Open auch ohne

Hauptsponsor durchzuziehen, belohnt wird. Dies zeigt, dass auch in diesem Jahr die Plätze innerhalb kürzester Zeit vergeben waren. Dass auch das Herz des BOGENSPORT MAGAZINS an dieser Veranstaltung hängt, ist wohl hinlänglich bekannt. Wir werden auch in diesem Jahr die Veranstaltung im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen, zumal die Berlin Open vor sechs Jahren nicht zuletzt auf die Initiative unseres Magazins entstanden sind.

**W**ir jedenfalls freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr wieder viele von euch in Berlin begrüßen können. Es lohnt sich, dabei zu sein. Lasst uns die Berlin Open wieder gemeinsam zu einem großen Fest des Bogensports machen. Na dann, bis dann.

**Günther Baumann**  
Chefredakteur

facebook

Immer up to date:  
**BOGENSPORT  
MAGAZIN**

# INHALT



Die Para-WM in Donaueschingen

Seite 28



Wettkampfarena mit Aussicht: Vom Sambadrom reicht der Blick bis zur berühmten Christusfigur

Seite 6

## Bogensport Magazin exklusiv

Im Gespräch mit  
Bundestrainer Oliver Haidn 21

### ■ Wettkampf

- Die vorolympische Wettkämpfe in Rio 10
- Die deutsche Meisterschaft des DSB 16
- Die Feldbogen-Europameisterschaft 23
- Die Para-WM in Donaueschingen 28
- Die deutsche Meisterschaft des DBSV 42
- Nach den Weltcup und der WM:  
ein kleiner Rückblick aus deutscher Sicht 47
- Weltcupfinale ohne deutsche Beteiligung 54
- Riesenansturm auf die BERLIN OPEN 65
- Die aktuelle Weltrangliste der WA 66
- Vorschau auf die Bundesliga 67

### ■ Themen

- Wir stellen vor: das Sambadrom,  
Wettkampfstätte der Olympischen Spiele 6
- Wie aus Jin Hyek-Oh Rio Wilde II. wurde 12
- Im Gespräch mit Südkoreas  
Damen-Wundertrainer Yang Changhoon 60
- Pfeilflug-Impressionen  
vom Test-Event in Rio 62

### ■ Superposter

- Impressionen von der Para-WM 36

### ■ Rubriken

- Editorial 3
- News/Impressum 44
- Neuheiten 70
- Vorschau 72



# SIGNATURE SERIES

## ABYSS

- BRASS THUMB ACTIVATED BUTTON RELEASE
- SAME HANDLE AS FULCRUM
- FEATURING LAS (LEVER ALIGNMENT SYSTEM)
- 3 STAGE TENSION ADJUSTMENT SYSTEM
- LOCKING TRAVEL ADJUSTMENT SCREW
- ADJUSTABLE THUMB TRIGGER
- 3 FINGER MODELS AVAILABLE IN MEDIUM, OR LARGE



INCLUDED SIMILARITY SPRING SPACERS  
 ○ NO SPACER = ADJUST FRONT ANGLE (FASTER SETTING)  
 ● YELLOW = MEDIUM FRONT ANGLE  
 ● BLUE = ADJUST FRONT ANGLE



JESSE BROADWATER

FOR EVERY RELEASE SOLD A PORTION WILL GO TO THE WINDBER RESEARCH INSTITUTE TO HELP FIGHT BREAST CANCER. THAT IS WHAT I AM MOST EXCITED ABOUT...KNOWING THAT WE ARE HELPING SUPPORT A GOOD CAUSE, THAT MAKES ME FEEL GREAT!



## FULCRUM

- BRASS HINGE/BACK TENSION
- SAME HANDLE AS ABYSS
- FEATURING LAS (LEVER ALIGNMENT SYSTEM)
- 3 AVAILABLE SPEED DIALS
- SET UP WITH CLICK OR NO CLICK
- 3 FINGER MODELS AVAILABLE IN MEDIUM, OR LARGE



AVAILABLE CLICKERS  
 ○ NO CLICK  
 ● FASTEST CLICKER  
 ● STANDARD CLICKER

# HONEY BADGER CLAW H.B.C.



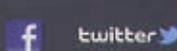
MADE OF SOLID BRASS!



- NEW MACHINED GRIP PATTERN
- OPTION OF CLICK OR NO CLICK
- MICRO ADJUSTABLE SPEED DIAL
- ADJUSTABLE THUMB PEG
- INCREASED TAPERED ERGONOMIC HANDLE
- NEW LOCATION ON THE THIRD AND FOURTH FINGER FOR ADDED LEVERAGE
- 3 OR 4 FINGER MODELS AVAILABLE IN SMALL, MEDIUM, OR LARGE



Rex Wilde



Proudly Made in the USA

434-929-2800  
 434-929-5630  
 TRUBALL@TRUBALL.COM  
 WWW.TRUBALL.COM

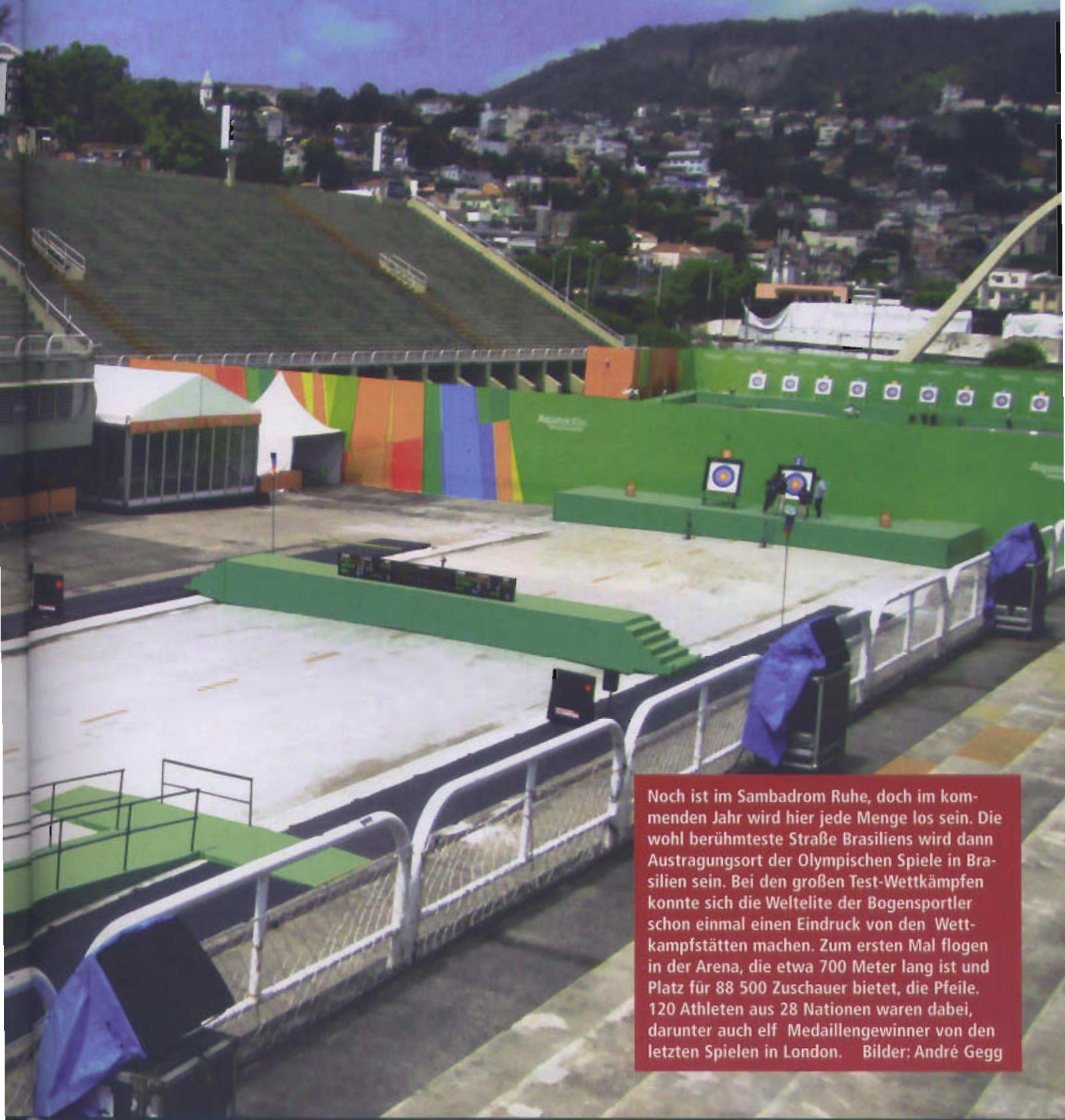
Im Sambadrom werden im kommenden Jahr die olympischen Bogner

# Statt Karneval gib



erport-Wettbewerbe stattfinden

# ot's Bogenschießen



Noch ist im Sambadrom Ruhe, doch im kommenden Jahr wird hier jede Menge los sein. Die wohl berühmteste Straße Brasiliens wird dann Austragungsort der Olympischen Spiele in Brasilien sein. Bei den großen Test-Wettkämpfen konnte sich die Weltelite der Bogensportler schon einmal einen Eindruck von den Wettkampfstätten machen. Zum ersten Mal flogen in der Arena, die etwa 700 Meter lang ist und Platz für 88 500 Zuschauer bietet, die Pfeile. 120 Athleten aus 28 Nationen waren dabei, darunter auch elf Medaillengewinner von den letzten Spielen in London. Bilder: André Gegg



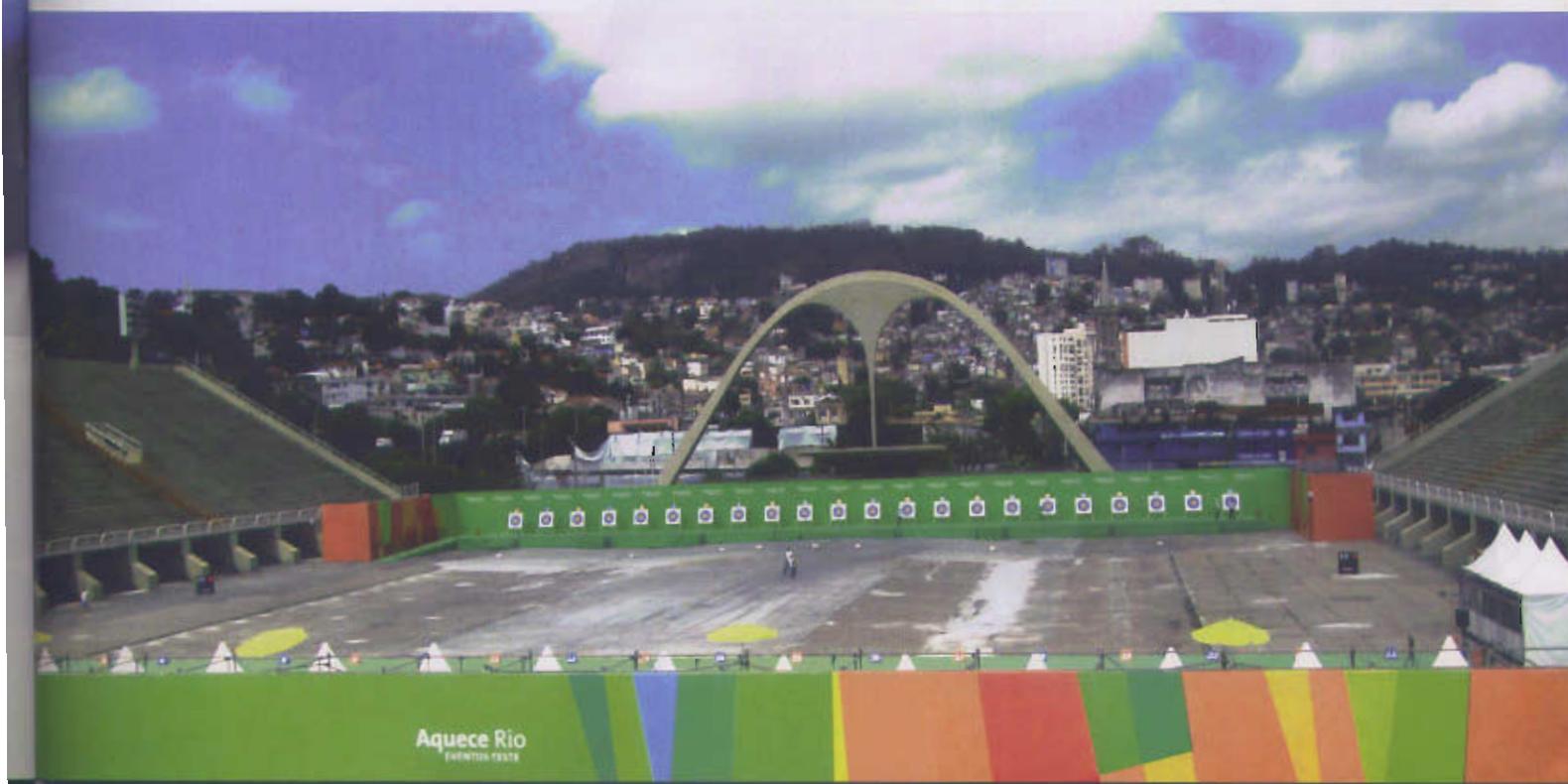
**J**uan Carlos Holgado, Veranstaltungsdirektor der WA war begeistert. „Es war eine erfolgreiche Veranstaltung. Dieses Test-Event hat gezeigt, dass wir hier im Sambadrom nächstes Jahr eine tolle Olympia-Veranstaltung erleben werden. Dieses Event gab uns die Gelegenheit, Fehler zu erkennen. Wir haben ja jetzt bis zu den Spielen noch ausreichend Zeit sie

zu beseitigen.“ So habe man zum Beispiel gemerkt, dass die vorbeiführende Schnellstraße zu viel Lärm verursache, und dies gewaltig bei Live-Fernsehübertragungen stören würde. Die Schützen selbst waren mächtig beeindruckt. Für manche hatte jeder Schuss sogar etwas Spirituelles an sich. Hinter den Scheiben, auf dem Gipfel des Corco-

vado, ragt nämlich die berühmte Christusfigur in den Himmel. Und unten, wo sonst die Sambamädchen tanzen, werden sie bald ihre Pfeile fliegen lassen. Auch der deutsche Bundestrainer Oliver Haidn und seine beiden Schützen Florian Kahllund und Lisa Unruh waren begeistert, wunderten sich nur darüber, „dass hier schon alles steht.“



Vorsicht, Ablenkungsgefahr: Von der Arena aus haben die Schützen die berühmte Christusfigur im Blick. Unsere Bilder vermitteln einen Eindruck vom Sambadrom, in dem im kommenden Jahr die Medaillen vergeben werden. Oben in der Mitte ein Blick auf den Finalplatz. Rechts daneben ein kleiner Eindruck vom gesamten Sambadrom. Darunter ein Bild vom Stadion, in dem die Vorkämpfe ausgetragen werden.



Vorolympische Wettkämpfe in Rio de Janeiro

## Starke Auftritte von Kahlund und Unruh

Na, das war noch einmal ein richtiger Paukenschlag, den da Florian Kahlund bei den Testwettkämpfen für die Olympischen Spiele in Rio setzte. Der Deutsche schoss in der Vorrunde nicht nur einen neuen deutschen Rekord, sondern stieß bei einer absoluten Weltklassebesetzung bis unter die letzten Acht vor. Auch Lisa Unruh lieferte eine starke Leistung ab, kam bis unter die letzten 16.

**S**ie haben bereits Tradition, die vorolympischen Wettkämpfe, die immer im Jahr vor den Spielen im ausrichtenden Land an der jeweiligen Wettkampfstätte ausgerichtet werden. Eigentlich wollte die deutsche Mannschaft mit mehr als nur zwei Schützen nach Rio de Janeiro fahren, doch nachdem man bei der WM die Qualifikation mit den Teams nicht geschafft hatte, blieben die auch zu Hause. Mit dabei waren also nur Florian Kahlund und Lisa Unruh, die in Kopenhagen

wenigstens für die Einzelwettbewerbe jeweils einen Quotenplatz für die Deutschen gesichert hatte, sodass man schon jetzt die Gewissheit hat, dass die Spiele nicht gänzlich ohne deutsche Beteiligung stattfinden werden. Selbst dann, wenn man in Antalya beim Weltcup im kommenden Jahr die Qualifikation für die Teams verpassen sollte.

Konsequenterweise waren es dann auch mit Kahlund und Unruh die Sportler, die in Dänemark die Plätze gesichert hatten,

die mit dem Bundestrainer die weite Reise antraten.

Es sollte aus deutscher Sicht eine erfolgreiche Reise werden. Noch nie schnitten bei einem vorolympischen Wettkampf deutsche Sportler besser ab, als die beiden, die hier im Sambadrom an der Linie standen.

Die Besetzung war vom Feinsten. Hier war die gesamte Weltelite versammelt. Um so höher sind die Leistungen der beiden zu bewerten. Insbesondere die von Kahlund. Er erzielte in der Qualifikationsrunde mit 678 Ringen einen neuen deutschen Rekord und verbesserte damit seine eigene Bestmarke, die er im vergangenen Jahr in Antalya beim Weltcup erzielt hatte, um zwei Ringe. 337 und 341 Ringe hatte er in den beiden Hälften geschossen. Eine tolle Lei-



Florian Kahlund

Lisa Unruh



Choi und Kim Woojin aus Korea holten Gold beim Test-Event in Rio



stung, die Platz vier bedeutete. Da wurde selbst der meist eher zurückhaltende Kahllund für ganz kurze Zeit zum Strahlmann. Da ist einer richtig heiß auf die Spiele im kommenden Jahr.

Ja, und auch in den Finals lief es prächtig. Wegen seiner guten Platzierung gab es erst einmal ein Freilos; in der nächsten Runde, dem 1/16-Finale, warf er den Spanier Antonio Fernandez mit 6:2 aus dem Wettbewerb. Im Achtelfinale gewann er in einem dramatischen Match gegen den Japaner Naoyan Oniyama nach Stechen. Im Viertelfinale wartete Bonchan Ku, der Fünfte nach dem Vorkampf. Nach 2:0-Führung des Koreaners schaffte der Deutsche das 2:2, blieb mit einem 27:27-Remis dann weiter dran, ehe sich der Koreaner aber trotz großem Kampf Kahllunds mit 26:27 und 26:29 entscheidend zum 3:7 absetzen konnte. Der Deutsche wurde Sechster. Vom Bundestrainer gab es dafür jede Menge Anerkennung. „Das war einfach Klasse, was er geleistet hat. Das lässt hoffen. Auch bei den Spielen ist letztlich alles möglich.“ Auch die Berliner Lisa Unruh war gut drauf. Im Vorkampf schoss sich die Deutsche bei einer absoluten Weltklassebesetzung mit ihren 666 Ringen auf den starken siebten Platz. Nach Freilos in der ersten Finalrunde siegte die Deutsche im 1/16-Finale gegen die Mexikanerin Karla Hinoyasa, ehe sie trotz heftiger Gegenwehr von der Amerikanerin Mackenzie Brown im Achtelfinale mit 4:6 gestoppt wurde. Haidn lobte auch sie, wobei der Trainer denn auch gleich noch hinterher schickte, „dass da sogar noch mehr drin ist.“

Andre Gegg

# Bogensport-Zentrum Kassel

Perfect Archery



über 25 Jahre Erfahrung im Bogensport

Perfect Archery Distribution GmbH

Gänseweide 4

34132 Kassel

Tel.: 0561-9532595 oder 9532596

Fax: 0561-9532597

e-mail: perfect.archery@t-online.de

besuchen Sie uns im Internet

[www.bogensport-zentrum.de](http://www.bogensport-zentrum.de)

Öffnungszeiten:

Mo.-Mi.: 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Do.: geschlossen

Fr.: 10.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Sa.: 09.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Terminvereinbarung wird empfohlen



Reo Wilde. . .



. . . und Reo Wilde II, der Olympiasieger Jin Hyek Oh.

Die Fachwelt staunt und schmunzelt

## Wie aus Jin-Hyek Oh Rio Wilde II. wurde

Sachen gibt's, die gibt's gar nicht. Sollte man wenigstens meinen. Ihr erinnert euch doch noch an den amerikanischen Spitzenschützen Reo Wilde? Na klar, das ist doch der, der bei den Weltmeisterschaften in Kopenhagen eine Scorerkarte unterschrieben hatte, auf der statt der richtigen 342 Ringe nur 242 eingetragen waren. Dies mit der Folge, dass nur die 242 zählten und der heiße Medaillenkandidat so nicht mehr die erforderliche Ringzahl hatte, um die Vorrunde zu überstehen. Nicht nur das: Auch das Compoundteam der Amerikaner verkraftete die 100 fehlenden Ringe nicht, schied aus. Da nützten alle Proteste nichts. Wilde reiste kurz darauf nachdem alle Proteste vergeblich waren – völlig frustriert aus Dänemark ab, zumal er vom einen oder anderen auch noch hochgenommen wurde. So nach dem Motto: Wer den Schaden hat. . .

Warum wir das alles noch einmal erzählen. Nun, weil es da nur ein paar Monate die Testkämpfe für die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro gab. Und da war dann ein gewisser Jin-Hyek Oh am Start. Das ist nicht irgendeiner, sondern einer

der besten der Welt, die es mit dem Recurve gibt. Weltmeister, Weltrekordhalter und Olympiasieger im Einzel bei den Spielen im London 2012.

Der Koreaner hatte sich, so spöttelt jemand, in den letzten Wochen wohl zu sehr mit dem Schicksal des Amerikaners in Kopenhagen befasst und war wohl zu der Erkenntnis gekommen, dass er seine Scorerkarte, bevor er, wie Wilde etwas falsches, lieber gar nichts unterschreibt. So kam es denn, dass die Scorerkarte ohne Unterschrift des Olympiasiegers bei dem verdutzten Kampfgericht landete.

Für die die Herrschaften des Weltverbandes (WA) war klar: Wer seine Scorerkarte nicht unterschreibt, hat auch nicht geschossen. Also dann, null in der Runde zwei. Nach dem ersten Durchgang hatte Oh hinter seinem Landsmann Kim Woojin noch auf Platz zwei gelegen. Nun fand sich der Koreaner plötzlich auf dem letzten Platz wieder. Letzter in einem internationalen Feld – so was ihm dann wirklich noch nie passiert. Für den ehrgeizigen Mann die Höchststrafe für seine Vergesslichkeit.

Doch nicht nur für ihn, sondern auch für

die Mannschaft hatte die Geschichte Auswirkungen. Von Platz eins fiel das Team auf einen Schlag auf Platz 18 zurück. Ein schon fast historisch zu nennender Moment. Erstmals hatte sich ein koreanisches Team bei einem großen internationalen Wettkampf nicht für die Finalrunde qualifiziert. Vergeblich legte die Mannschaftsleitung der Asiaten Protest ein. Ähnlich wie Wilde musste sie feststellen, dass für die WA Regeln nun mal da sind, um eingehalten zu werden.

Irgendwann beruhigten sich die Gemüter bei den Koreanern dann doch wieder. Vielleicht weil ihnen irgendwann einfiel, dass das Malheur zum Glück ja nicht bei den Olympischen Spielen, sondern „nur“ beim großen Testwettkampf für diese passiert ist.

Und unser Olympiasieger? Nun, der Koreaner lief die Stunden und Tage danach doch ziemlich geknickt übers Gelände. Und nicht jeder konnte mit seinem bischen Schadenfreude hinter dem Berg halten: „Schau mal, da drüben läuft er, unser Reo Wilde, der Zweite. . .“

Günther Baumann



# Florian Kahllund und Lisa U für die Olympischen Spiele



# ruh beim großen Test-Event in Rio im Sambadrom



Bei der Deutschen Meisterschaft des DSB dominieren bekannte Schützen

## Na die kenn ich doch. . .

Nein, es waren ganz bestimmt nicht die deutschen Meisterschaften der Außenseiter. Dafür ein überzeugender Auftritt der deutschen Nationalmannschaftsschützen. So überzeugend, dass sowohl mit dem Recurve, als auch mit Compound, sämtliche Titel an Mitglieder des Nationalteams gingen.

**A**m krassensten war die Geschichte bei den Recurve-Frauen. Da haben die Deutschen derzeit vier Sportlerinnen, die die Szene bestimmen und die in Deutschland wirklich in einer eigenen Liga schießen. Lisa Unruh, Elena Richter, Veronika Haidn-Tschalova und Karina Winter.

Wie dies dann ganz konkret aussieht? Nun, nach der Vorrunde führt Unruh mit 666 Zählern vor Richter (660), Haidn-Tschalova (657) und Winter (647). Ja, und dann? Dann kommt lange nichts. Zumindest niemand, der derzeit in der Lage wäre international auch nur einigermaßen mithalten zu können. Die Fünftplatzierte

Isabel Viehmeier hält mit 629 Ringen respektvollen Abstand zu den Vieren.

Da ist man natürlich gleich versucht, mal kurz einen Blick ins Klassement für die Juniorinnen zu blicken. Schauen, wa nachkommen könnte. Doch so toll sieht es da auch nicht aus. Immerhin, die 630 Ringe der jungen Katharina Bauer vom Gastgeber Raubling sind wirklich in Ordnung. Bei den Damen hätten die für Platz fünf gereicht. Die Zweitplatzierte Michelle Kroppen aus Jena liegt mit 618 Zähler klar hinter ihr. Allerdings nur in der Vorrunde. Im Finale schlägt Kroppen Bauer, wird deutsche Juniorenmeisterin.

Zurück zu den Damen. Die vier Topschüt-

zen marschieren durch die einzelnen Finalrunden. Und als die Halbfinals anstehen, sind die vier wieder unter sich. Am Ende wird nur die Reihenfolge der Vorrunde etwas durcheinander geschüttelt. Elena Richter schlägt im Finale um Gold ihre Vereinskameradin Karina Winter mit 6:0. Um Platz drei setzte sich im kleinen Finale Lisa Unruh knapp nach mit 10:9 gewonnenem Stechen gegen Veronika Haidn-Tschalova (FSG Tacherting) mit 6:5 durch. Richter, Winter und Unruh haben so die deutschen Meisterschaften mal kurz zu einer „Vereinsmeisterschaft“ ihres Clubs, des BSC BB Berlin, gemacht. So was erlebt man dann doch nicht alle Tage.

Die Herren: Hier richten sich die Blicke in Raubling bei herrlichem Wetter vor allem auf den amtierenden Europameister Florian Kahllund. Nach der Vorrunde steht er da, wo man ihn erwartet hat: auf Platz eins: 672 Ringe. Platz zwei nimmt Natio-



Die besten Schützen aus dem Lande trafen sich bei der deutschen Meisterschaft in Raubling.

Bilder: Eckhard Frerichs

Traumhaft vor einer herrlichen Bergkulisse gelegen: das Wettkampffeld in Raubling.



nalmannschaftskollege Florian Floto (666) vor dem Berliner Eric Skjøeris (661) und Sebastian Rohrberg mit 654 Zählern ein.

Von den vier genannten werden wir drei im Halbfinale wieder sehen. Fast die gleiche Situation wie bei den Frauen. Und

doch ist ein Unterschied da. Der Kontakt zu den Topleuten hört bei den Männern nicht bereits nach vier Schützen auf. Die

[www.gobel-bogensport.de](http://www.gobel-bogensport.de)



Unsere Öffnungszeiten:

Montag und Dienstag	10.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag und Freitag	10.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Samstag	9.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Bitte vereinbaren Sie rechtzeitig einen Termin.

**GABEL**  
Bogensport GmbH

Triftstr. 58 38723 Seesen  
Fon: (05381) 94 16 51  
Fax: (05381) 94 16 52  
[www.gobel-bogensport.de](http://www.gobel-bogensport.de)

Freut sich über seinen Sieg: Florian Floto



Leistungsdichte ist enger als bei den Recurvedamen. Dies zeigt auch ein Blick auf die Junioren. Dort hat Carlo Schmitz (Holtent) nun wirklich einen starken Tag. 666 Ringe. So viel wie bei den Herren Floto, der dort auf Rang zwei liegt. Schmitz setzt sich auch in den Finals durch, wird deutscher Meister, so als wollte er in Richtung Bundestrainer sagen: Hallo, ich bin auch noch da, wenn es um die bevorstehenden Aufgaben wie die Olympiaqualifikation geht.

Bei den Herren setzt sich an diesem Tag Florian Floto durch. Der Braunschweiger besiegt im Finale Sebastian Rohrberg (SV Dauelsen) mit 6:4, wird neuer deutscher Meister. Christoph Barnhierl (FSG Tacherting), der sich in den Finals nach vorne gearbeitet hatte, schlägt im Kampf um Bronze etwas überraschend den amtierenden Europameister Kahllund (Fockbek) mit 6:2. Zuvor hatte Kahllund den Einzug ins Goldfinale durch eine deutliche 2:6-Niederlage gegen Rohrberg verpasst.

Auch beim Compound waren es bekannte Gesichter, die die Szenerie beherrschten.

Gold sicherte sich bei den Frauen die Karlsruherin Melanie Mikala, die im Finale keine Mühe hatte, Janine Meissner (Hochtaunus) deutlich mit 146:137 in Schach zu halten. Bronze sicherte sich Sabine Sauter aus Buchloe. Und jetzt kommt

auch der Name, den der eine oder andere vielleicht bereits vermisst haben dürfte: Kristina Heigenhauser (Ebersberg). Die Weltmeisterin von Antalya 2013, die in Kopenhagen nur ein Schatten ihrer selbst war, zeigte sich wenigsten etwas erholt,



Katharina Bauer steht auf dem Sprung in die deutsche National-Mannschaft

# BOGENSPORT MAGAZIN

## Schnupper-Abo zum Superpreis:

- Tipps für Training und Wettkampf
- Infos über die nationale und internationale Szene
- Ergebnisse von Meisterschaften und Turnieren
- Testberichte
- Reportagen, Interviews, Porträts
- Veranstaltungskalender
- Reisetipps

... und einiges mehr.  
**Drei Ausgaben für  
nur 9 Euro statt 12 Euro**

Ausfüllen,  
ausschneiden und  
im Briefumschlag  
senden, oder  
faxen an  
**BOGENSPORT  
MAGAZIN**

Kuhn Fachverlag  
GmbH & Co. KG  
Marktplatz 7  
78054 VS-Schwenningen  
Fax (0 77 20) 3 94-2 94



**JA**, ich möchte das günstige Schnupper-Abo nutzen, um das **BOGENSPORT MAGAZIN** ab der nächsten Ausgabe kennenzulernen. Bitte senden Sie mir die nächsten drei Ausgaben zum Vorzugspreis von nur 9 Euro.  
Wenn ich Ihnen innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt der zweiten Ausgabe keine gegenteilige Mitteilung mache (Postkarte genügt), möchte ich nach Ablauf des Schnupperabonnements ein reguläres Jahresabonnement beziehen. Dies beinhaltet sechs Ausgaben pro Jahr zum Preis von nur 22,80 Euro. Das Abonnement ist mit einer 3-Monats-Frist zum Ende jedes Bezugsjahres schriftlich kündbar.

Name  Vorname

Straße  PLZ/Ort

Telefon

**Bankeinzug (nur in Deutschland)**

Bank

BIC

IBAN

Datum/Unterschrift

Ich habe das Recht, diese Bestellung innerhalb von 14 Tagen schriftlich bei **BOGENSPORT MAGAZIN** Kuhn Fachverlag GmbH & Co. KG, Marktplatz 7, 78054 VS-Schwenningen, zu widerrufen.

Datum/Unterschrift

Forderte im Finale Marcus Laube alles ab:  
Stefan Kolodzeiski



auch wenn es ihr durch die Niederlage gegen Sauter nicht auf Treppchen reichte. Heigenhauser hatte die Vorrunde mit 590 Ringen vor der ringgleichen Sabine Sauter gewonnen. Dritte war Janine Meißner (681). Die spätere Siegerin Mikala war mit 677 Ringen noch hinter ihrer Vereinskameradin Velia Schall (680) auf Platz fünf gelegen.

Auch bei den Männern blieben mit dem Compoundbogen die Überraschungen aus. Neuer deutscher Meister ist Marcus Laube (Garbsen), Für viele war er von vornherein der heißeste Anwärter auf den Titel. Mit 699 Zählern hatte er bereits das Feld nach

der Vorrunde angeführt. Nur knapp dahinter Henrik Hornung mit 697 und Zählern. Falk Just und Florian Stadler nahmen mit 683 Ringen die nächsten Plätze ein. Leicht wurde Laube der Sieg im Finale um Gold allerdings nicht gemacht. Er musste gegen Stefan Kolodzeiski (Nidderau) nach 144:144-Remis in ein Stechen, in dem beide Schützen eine Zehn erzielten. Der Pfeil von Marcus Laube lag aber näher an der Scheibenmitte und somit ging der Meistertitel an ihn. Kolodzeiski war nach der Vorrunde auf Rang elf gelegen. Dritter wurde Günter Hallmann (Hubertus und Wildschützen Fünfstetten) durch einen

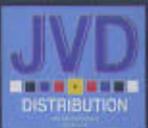
147:145-Sieg über Florian Stadler (TSV Natterberg). Bei den Junioren holte sich Marcel Trachsel aus Bassum den Titel. Zu den Siegern gehörte in den Tagen von Raubling übrigens auch der Veranstalter selbst, der mit einer perfekten Organisation aufwartete und beste Bedingungen für die Schützen bot. Belohnt wurde das Team der BSG Raubling nicht nur von den Teilnehmern durch jede Menge anerkennende Worte, sondern auch durch den Wettergott, der dafür sorgte, dass gerade an den Finaltagen am Chiemsee die Sonne lachte.

Günther Baumann



**NOCK+ON**

NOW AVAILABLE AT ALL  
JVD DISTRIBUTION  
AUTHORIZE DEALERS  
[WWW.NOCKONARCHERY.EU](http://WWW.NOCKONARCHERY.EU)



Im Gespräch mit Bundestrainer Oliver Haidn

## Die Chancen sind noch da

Bei den Weltmeisterschaften in Kopenhagen sind die deutschen Teams mit dem Versuch, sich für die Olympischen Spiele zu qualifizieren, gescheitert. Jetzt hat man noch eine letzte Chance beim Weltcup in Antalya im kommenden Jahr. Chefredakteur Günther Baumann unterhielt sich mit Bundestrainer Oliver Haidn über Stimmung, Aussichten und Konsequenzen im deutschen Nationalteam.

**Es sind ein paar Wochen seit der Weltmeisterschaft in Kopenhagen ins Land gegangen. Wie ist die Stimmungslage beim deutschen Bundestrainer?**

**Haidn:** Sportlich gesehen könnte es besser sein. Die Enttäuschung über das Abschneiden bei der WM in Kopenhagen ist noch nicht verfliegen. Wenn man über einen langen Zeitraum mit einem großen Team auf ein Ziel hinarbeitet und dies dann trotz klarer Chancen nicht erreicht, steckt man das auch nicht einfach so weg. Das wäre sicher nicht normal. Aufgeben, resignieren tun wir deshalb nicht.

**Das klingt ja schon fast wieder zuversichtlich?**

**Haidn:** Wir waren zwischenzeitlich beim Weltcup in Polen und da haben die Schützen, die dort am Start waren, durchaus gezeigt, dass der Kurs stimmt, wenn alle an einem Strang – und vor allem in die gleiche Richtung ziehen. Wir schauen nach vorne. Die Chancen sind noch da und wir werden unser Möglichstes dafür tun, diese zu nutzen.

**Die Besetzung, mit der du bei den Männern beim Weltcup in Polen an den Start gegangen bist, hat mit der Aufstellung von Kopenhagen nicht mehr viel gemein. Da war nur noch Kahllund im Team. Neseemann und Weiß wurden nicht mehr mit nach Polen genommen.**

**Haidn:** Dass in Breslau ein neues Team an den Start gehen wird, wenn die entsprechenden Resultate bei der WM ausbleiben,

haben wir im Vorfeld mit der Mannschaft ausführlich besprochen. Wir wollten und müssen mehr denn je gerade den Nachwuchs intensiver einbinden, wenn das Potential da ist. Deshalb hat Marc Rudow seine Chance bekommen und Florian Flo-to hat ja beim Meet the Best im Juli in

Kienbaum seine Qualitäten endlich zeigen können. Von dieser Seite her war auch klar, dass er in diesem Jahr nochmals eine Chance bekommen wird.

**Das Team wurde beim Weltcup in Breslau Zweiter. Zufrieden, oder?**

**Haidn:** Die aufgestellte Mannschaft hat ihre Chance in Polen genutzt und beinahe jeder Schütze hat gute Ergebnisse erzielt. Es war dies der erste Schritt zu einer Neuformation des Männerteams, was wir auch in der Kaderauswahl für 2016 sehen wer-



Gut beschirmt: Lisa Unruh von Bundestrainer Oliver Haidn.

Bild: André Gegg

## GESPRÄCH

den. Wie dann aber das Team für die EM in Nottingham und den Weltcup in Antalya genau aussieht, steht noch nicht fest.

**Gesetzt ist hier mehr oder weniger nur Kahllund?**

**Haidn:** Gesetzt ist noch gar niemand, aber

Florian Kahllund ist natürlich ein Athlet, der in der Lage ist hohe und vor allem stabile Ergebnisse zu schießen. Aber es gibt auch noch andere Schützen, die auf einem guten Weg sind und wirklich wollen ...

**... und was ist mit denen, die außer Kahllund in Kopenhagen bei der WM dabei waren.**

**Haidn:** Man wird sehen.

**Wie groß ist denn so rein gefühlsmäßig unsere Chance in Antalya?**

**Haidn:** Die Chance war sowohl bei den

Frauen als auch bei den Männern in Kopenhagen sehr groß. Natürlich haben wir in Antalya Möglichkeiten, aber es wird dort schwerer werden, als in Kopenhagen. Von daher lastet auf den beiden Teams nochmals deutlich mehr Druck. Aber ich sage auch: Mit den richtigen Schützen am Start können wir unsere gemeinsamen Ziele für 2016 noch erreichen.

**Und wie heißen die?**

**Haidn:** Jetzt nur ein bisschen langsam. Ein wenig Zeit haben wir noch und die brauchen wir auch, um die mittelfristigen leistungssportlichen Entwicklungen der einzelnen Athleten zu sehen. Bei den Männern steht das Team noch nicht. Dabei bleibt es.

**Du wirst doch wohl hoffentlich die richtigen aufstellen**

**Haidn (lacht):** Davon kannst du sehr wohl ausgehen.

**Ja gut, vielerorts wurde ja auch vor und nach der WM in Kopenhagen über die Aufstellung diskutiert.**

**Haidn:** Die Schützen werden vom Bundestrainer vorgeschlagen, letztlich aber vom Verband nominiert. Die Entscheidungen wurden gefällt. Dazu gibt es nicht mehr zu sagen. Die WM ist vorbei. Die gleiche Mannschaft, wie in Kopenhagen, wird in Antalya und auch in Rio nicht an den Start gehen. Wir werden die kommenden großen und schweren Aufgaben mit motivierten und auf Leistung ausgerichteter Sportlerinnen und Sportlern, die das gemeinsame Ziel der Mannschaftsquotenplätze in den Vordergrund stellen, angehen.

**Im Gegensatz zu den Männern scheint es bei den Frauen keine größeren Diskussionen mehr zu geben, wer denn nun in Antalya ran soll. Der Kern steht.**

**Haidn:** Ja, das stimmt. Zu Lisa Unruh, Karina Winter, Veronika Haidn-Taschaler und Elena Richter wird im kommenden Jahr noch die Juniorin Katharina Baue kommen. Die vier Erstgenannten bilden den Stamm. Sie haben ja auch wiederhol gezeigt, dass sie derzeit die besten deutschen Bogenathletinnen sind. Wer von ihnen dann genau schießen wird, werden wir noch sehen. Sie sollen das Ding in Antalya machen, und sie sind in der Lage, es zu machen. **Vielen Dank für das Gespräch**

**SONNALP**  
Erlebnishotel am Achensee in Tirol

*Das Erlebnishotel Sonnalp bietet alles was ein Bogenschützenherz höher schlagen lässt.*

**SPECIAL für Bogenschützen mit eigener Ausrüstung:**

- Übernachtung im Doppelzimmer
- Halbpension-Plus einschließlich Mittagsbuffet
- Schwimmen in einem der größten privaten Hallenbäder Tirols mit Wasserfall
- Tägliche Benutzung unserer Wellnessoase
- kostenlose, uneingeschränkte Benutzung unserer Outdooranlagen
- Outdooranlagen mit herrlichem Panoramablick zum Rofengebirge
- Bogenschießscheiben mit höchsten Qualitätsanforderungen (Danage-Scheiben)
- Distanzen von 15/30/40/50/60/70 und 90 Metern

*Aktuelle Angebote finden Sie unter*  
[www.sonnalp.net](http://www.sonnalp.net)

In diesem Sinne  
**„ALLE INS GOLD“**

FAMILIE RAITH/ZIMMERHOFER  
A-6212 Maurach · Dorfstraße 104  
Tel. +43 / 5243 / 5440 · Fax +43 / 5243 / 5440-30  
[www.sonnalp.net](http://www.sonnalp.net) · [hotel@sonnalp.net](mailto:hotel@sonnalp.net)

Europameisterschaften im Feldschießen in Polen

## Silber für Sebastian Rohrberg

Eher dürrtlig war die Bilanz der deutschen Bogensportler bei den europäischen Meisterschaften im Feldbogenschießen im polnischen Rzesow. Am Ende hatte man zwei Silber- und eine Bronzemedaille auf dem Konto und nahm Rang neun in der Nationenwertung ein. Zum Glück hat Deutschland einen Sebastian Rohrberg. Mit Abstand am erfolgreichsten waren die Italiener, die in den 16 Wettbewerben 13 Medaillen holten, darunter sechs Mal Gold. Aber auch die Österreicher standen einmal ganz oben auf dem Treppchen.

**E**lf Sportler hatte Deutschland bei der Europameisterschaft am Start. Und wenn man ehrlich ist, hatte man sich eine doch etwas bessere Medailenausbeute erhofft. Doch da gab es auch

Sportler, die die Erwartungen durchaus erfüllen oder gar übertreffen konnten. Gerade wenn es ums Feldschießen geht, dann ist auf ein Mann wie Sebastian Rohrberg (fast) immer Verlass. Das war

auch in Polen so. Der Routinier holte sich in dem hervorragend besetzten Wettbewerb hinter dem Schweden Jonathan Andersson nach einer prima Leistung den zweiten Platz. Rohrberg hatte von vornherein zu den Favoriten gehört und unterstrich mit diesem Erfolg einmal mehr, dass er der wohl vielseitigste deutsche Schütze ist. Er mischt, wie er jetzt erst wieder bei der deutschen Meisterschaft in Raubling als Zweiter unter Beweis gestellt hat, vorne mit, ist beim Feldschießen seit Jahren eine ganz große Nummer und hat auch in der Halle jede Menge drauf. Stark der

## Impressionen von der Feld-EM



Jens Asbach.



Henning Lüpke.



Marcus Laube.



## WETTKAMPF

Mann eben. Bereits in der Rankingrunde hatte der Deutsche unterstrichen, dass auch dieses Mal wieder mit ihm zu rechnen sein würde, hatte mit seinen 738 Zählern hinter Alan Wills aus Großbritannien den zweiten Platz belegt und sich damit eine gute Ausgangsposition geschaffen. Der spätere Weltmeister Anderson war mit 709 Zählern als Fünfter in die Finals gegangen. Der Recurve-Wettbewerb der Herren war der am stärksten besetzte. Hier waren insgesamt 29 Athleten aus 15 Ländern am Start.

Bei den Recurve-Frauen wurde die Deutsche Daniela Klesmann Achte. Die Com-

pound-Herren schafften mit Rang sieben durch Marcus Laube und Henning Lübke-mann ebenfalls den Sprung unter die Top Acht. Im Viertelfinale war dann aber Schluss. Gleiches gilt für die Compound-Frauen, bei denen Katharina Landrock und Ulrike Wiese ihren Wettkampf auf Rang fünf bzw. sechs beendeten. Bei den Frauen wurde Ulrike Koini mit ihrem Barebow ebenfalls Achte.

Die zweite Silbermedaille sicherte sich der Junior Yannik Schütz mit dem Compound bei den Junioren. Nur der Italiener Michelle Tullini konnte den jungen Deutschen im Finale um Gold in die Schranken verweisen. Nach der Vorrunde hatte der Deutsche mit 792 Zählern sogar auf Rang eins gelegen. Die dritte Medaille für Deutschland gab es mit dem Barebow durch Matthias Penzlin. Gold gewann der Finne Timo Leskinen vor dem Italiener Alessandro Giannini.

Leer gingen die deutschen Schützen dann

im Mannschaftswettbewerb aus. In der Besetzung Sebastian Rohrberg, Henning Lübke-mann und Matthias Penzlin mussten sich mit dem undankbaren vierten Platz begnügen. Es siegte hier Schweden vor Frankreich und Italien. Bei den Frauen sprang im Teamwettbewerb nur der ent-täuschende sechste Platz heraus. Die Deutschen waren mit der Besetzung Daniela Klesmann, Ulrike Wiese und Ulrike Koini ins Rennen gegangen.

Riesenfreude gab es im Lager der Österreicher, die sich in der Besetzung Dominik Irrasch, Stefan Heinz und Thomas Weber den Titel im Mannschaftswettbewerb der Junioren Gold holten. Einen bärenstarken Auftritt hatten sie bei dem hingelegt.

Der große Renner waren diese Meisterschaften bei den Schützen offenbar nicht. So wurde beispielsweise von einigen heftige Kritik an der Kurssetzung geäußert, die zum Teil, wie es Kritiker formulierten, „lebensgefährlich“ gewesen sei.

## Impressionen von der Feld-EM



Starke Auftritte: Sebastian Rohrberg beim Schießen und mit seiner Silbermedaille und rechts das österreichische Junioren-Compoundteam, das Gold holte.

Das ideale Geschenk für Bogensportfans zu Weihnachten: ein ABO des BOGENSPORT MAGAZINS

Bestellschein auf Seite 19.

**PERFORMANCE**  
IN THE WORLD OF ARCHERY

ENGINEERING & TECHNOLOGY  
**INNOVATION**  
A NEW SCALE OF PERFECTION

**2 years**  
of research  
and **development**



### VELOCITY CARBON PRO SIGHT

The new Velocity Carbon Pro sight launches the new generation of SF-Archery sights. Several months of development, field tests, and tests with shooting machines, resulted in the creation of this sight. It features a great ease of use, micrometer adjustments and an increased endurance. The double carbon/foam layer extender minimizes the weight and the torque for each shot. The double guidance of the head (threaded rod/bar) enables a perfectly fluid movement. Velocity Pro Carbon is available in 4 colors, for left and right-handers, and includes 2 eyelet supports (8 and 10/32).



### VELOCITY CARBON SIGHT

Velocity Carbon fully enjoys the benefits of the Velocity Carbon Pro development. Carbon extender, micrometer height and lateral adjustments make this sight one of the greatest sight references! Velocity Carbon is available in 4 colors, for left and right-handers and includes 2 eyelet supports (8 and 10/32).

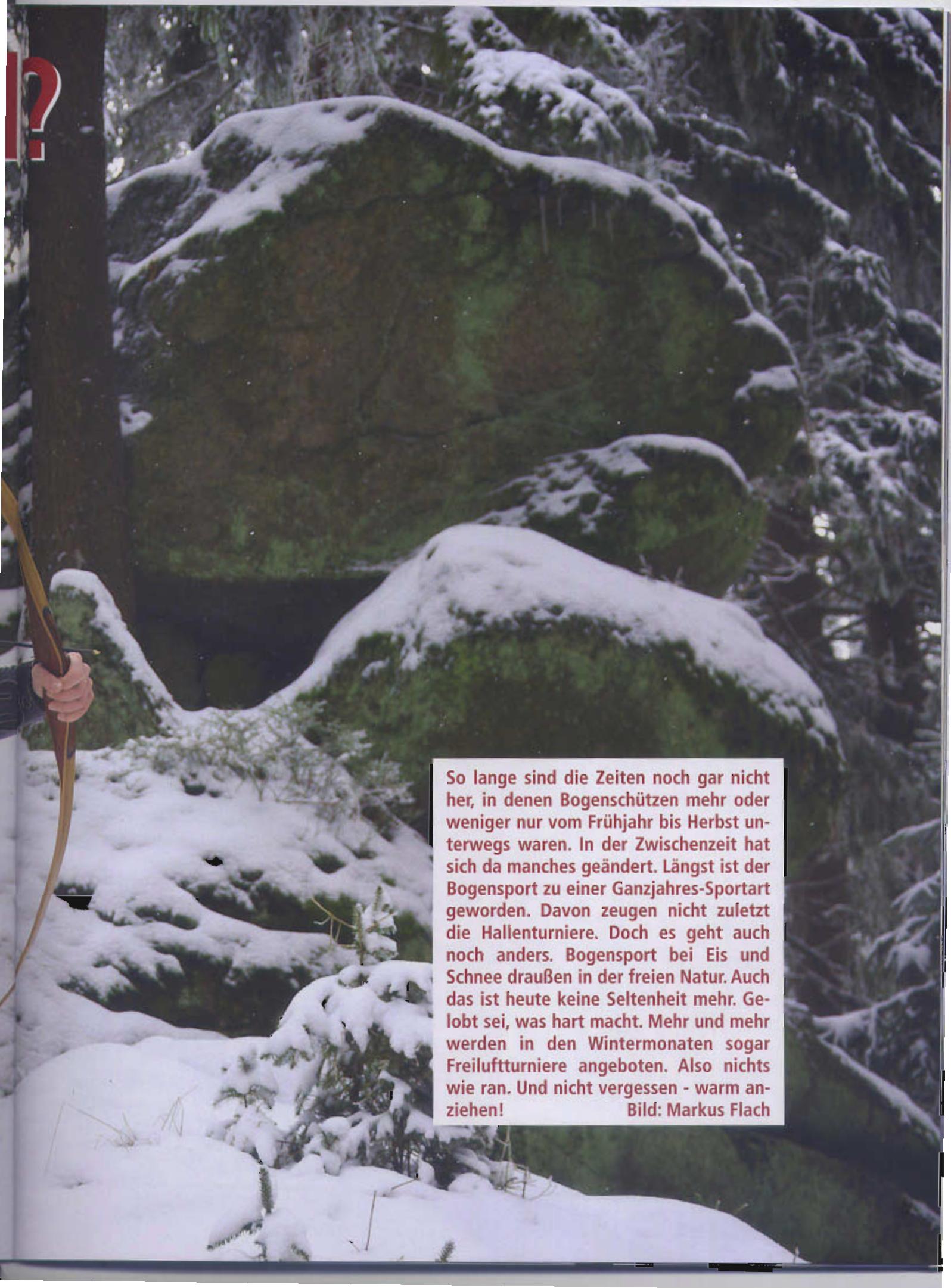


[www.sf-archery.com](http://www.sf-archery.com)



# Winter - na und





So lange sind die Zeiten noch gar nicht her, in denen Bogenschützen mehr oder weniger nur vom Frühjahr bis Herbst unterwegs waren. In der Zwischenzeit hat sich da manches geändert. Längst ist der Bogensport zu einer Ganzjahres-Sportart geworden. Davon zeugen nicht zuletzt die Hallenturniere. Doch es geht auch noch anders. Bogensport bei Eis und Schnee draußen in der freien Natur. Auch das ist heute keine Seltenheit mehr. Gelobt sei, was hart macht. Mehr und mehr werden in den Wintermonaten sogar Freiluftturniere angeboten. Also nichts wie ran. Und nicht vergessen - warm anziehen!

Bild: Markus Flach

Para-WM in Donaueschingen wurde zur größten aller Zeiten

# Wenn Sportler Zuschauer fasziniere

Nur eine Medaille für Deutschland / Im deutschen Team hängt Hausegen schief / Chinesen sahen ab / Lob

So mancher Zuschauer kam denn doch nicht aus dem Staunen raus, rieb sich die Augen, als er sah, zu welch großartigen Leistungen die Sportlerinnen und Sportler bei den Para-Weltmeisterschaften fähig waren. Während sich die Organisatoren Bestnoten verdienten, spielten die deutschen Schützen längst nicht die Rolle, die man sich von ihnen gerade im eigenen Land erhofft hatte. Am Ende sprang nur eine Medaille heraus. Letztlich gab es als kleines Trostpflasterchen wenigstens noch zwei Quotenplätze für die Paralympics im kommenden Jahr in Rio. Beste Nation war China, für das am Ende zehn Medaillen auf dem Medaillenspiegel notiert wurden. Darunter fünf Goldene.



Eröff  
Schle  
zu se  
im b  
rech  
stalt

ir Veranstalter



er Para-WM in Donaueschingen im fürstlichen  
rk. Dabei gab es auch ein großartiges Programm  
Si beispielsweise der Auftritt der Weltmeisterin  
ern Bogenschießen, Petra Engländer. Unten  
vellen freiwilligen Helfer, ohne die diese Veran-  
staltung möglich gewesen wäre. Bilder: André Gegg

# WETTKAMPF

**S**chon vor Beginn der Wettkämpfe wurden diesmal schon die ersten Rekorde gebrochen. Noch nie zuvor hatte es eine größere Para-WM gegeben, als die in dem baden-württembergischen Städtchen. Zum ersten Mal waren Sportlerinnen und Sportler aus allen Erdteilen vertreten. Rund 250 aus nahezu 50 Ländern – darunter auch aus zehn Ländern, die sich zum ersten Mal an einer Para-WM beteiligten – hatten sich auf den Weg nach Donaueschingen gemacht. Die hohe Zahl der Teilnehmer war auch darauf zurückzuführen, dass auch Quotenplätze für die Paralympics im kommenden Jahr ausgeschossen wurden, die unmittelbar im Anschluss an die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro über die Bühne gehen werden und der absolute Höhepunkt für Sportler mit Behinderungen sind. Die Kulisse in Donaueschingen war fürstlich. Und dies im wahrsten Sinne des Wortes. Die Veranstaltung ging nämlich im Fürstlich Fürstenbergischen Park über die Bühne und zwar in dem Stadion, in dem

sich Jahr für Jahr die weltbesten Reitsportler zum Fürstenberg-Reitturnier treffen. Fürstenberg ist das Adelshaus, das in Donaueschingen seinen Sitz hat.

Für die Organisatoren war diese WM natürlich eine Riesen-Herausforderung. Doch sie meisterten sie bravourös. In den Hotels fanden die Sportler behindertengerechte Unterkünfte, mit dem Transport ging alles ebenfalls glatt und auf dem Areal selbst konnten sich beispielsweise auch die Sportler mit Rollstuhl problemlos bewegen.

Auch bei der Durchführung der eigentlichen Wettkämpfe ging alles glatt. Dafür hatte sich Organisationschef Jürgen Löchelt mit Andreas Lorenz den richtigen Mann ins Boot geholt. Als dann auch noch an den meisten Tagen die Sonne lachte, lachte letztlich auch Löchelt befreit auf, zumal er – zum Beispiel auf dem Abschlussbankett – von vielen Teilnehmern jede Menge Komplimente einheimsen konnte. „Es hat Spaß gemacht und es wurde eine tolle Sache“ bilanzierte der Ma-

cher und verwies darauf, dass so etwas ohne die vielen Helferinnen und Helfer „nun überhaupt nicht möglich gewesen wäre.“ Doch nun zum Sport. Während die Deutschen bei der Organisation noch glänzen konnten, war dies im sportlichen Bereich deutlich weniger der Fall. Ja, ihr Abschneiden muss letztlich als enttäuschend bezeichnet.

Nur eine einzige Medaille hatte man am Ende auf dem Konto. Für die hatte das Compoundteam der Frauen gesorgt, die schon wenigen Wochen vor der WM mit einem neuen Mannschaftsweltrekord deutlich gemacht hatten, dass mit ihnen zu rechnen sein wird.

So kam es denn auch: Die Deutschen hatten in der Besetzung Karina Granitza, Lucia Kupczyk und Vanessa Bui bereits nach der Qualifikation den Halbfinal-Einzug sicher. Hier setzten sie sich dann gegen Italien klar mit 222:212 durch und trafen im Goldfinale auf Russland. Dieses Match stand auf höchstem Niveau, gehörte ganz sicher zu den großen Highlights dieser WM





Finale mit den deutschen Compoundfrauen. Letztlich wurden sie hinter Rußland Zweiter.

und wurde erst in einem dramatischen Stechen mit 28:26 zugunsten der Russen entschieden. Die Enttäuschung über die Finalniederlage währte bei den Frauen nur kurz. Dann setzte sich bei ihnen die Erkenntnis durch, „dass wir hier Silber gewonnen und nichts verloren haben.“ Auch der deutsche Teamchef Matthias Meudt geriet ob der Leistungen der drei Damen ins Schwärmen. Das sei, so stellte er fest, „Bogensport auf höchstem Niveau“ gewesen.

Das gab es in Donaueschingen immer wieder zu sehen. Leider eben nur in diesen einen Fall von den Deutschen. Der Star der Spiele hieß ohne Zweifel Matt Stutzmann

Der Amerikaner, der in seinem Heimatland ein großer Star ist, verblüffte die Zuschauer mit seinen Schießkünsten. Wenn er mit dem Fuß seinen Bogen spannte, dann richteten sich alle Blicke auf ihn. Vor allem: Matt Stutzmann traf auch noch, war einer der stärksten im Compound-Männerteam der USA, das sich die Goldmedaille sicherte. Bewundernswert auch, wie blinde Schützen schießen und vor allem auch treffen. Dem BOGENSPORT MAGAZIN ist dies in dieser Ausgabe eine eigene Geschichte wert, in der wir unseren Leserinnen und Leser die Amerikanerin Janice Walth vorstellen. Das waren echte Highlights dieser WM.

Sportlich dominiert wurden sie von den Chinesen und den Amerikanern. In neun der 16 Wettbewerbe stellten sie den Sieger. Die Chinesen sicherten sich dabei insgesamt zehn Medaillen, davon fünf in Gold. Vier Mal gelang den US-Amerikanern der Sprung aus Treppchen und jedes Mal glänzte das Metall, das man sich abholen konnte, golden.

Zahlenmäßig deutlich mehr Medaillen als die Amerikaner holten die Briten, die es wie die Chinesen auf zehn brachten, von denen aber „nur“ zwei Gold waren. Damit lagen sie – wenn man die gemeinhin übliche Zählart bei solchen Medaillenspiegeln berücksichtigt – hinter den USA, die mehr



Freuen sich über ihre Silbermedaille: die deutschen Compoundfrauen. Matt Stutzmann: Wer ihm zuschaut, kommt aus dem Staunen nicht mehr raus.



# Die Geschenkidee zu Weihnachten

ein Jahresabonnement des **BOGENSPORT**  
**MAGAZIN**

Sie suchen ein passendes Geschenk zu Weihnachten, als Überraschung für jemanden, der Ihnen am Herzen liegt? Wie wäre es mit einem Jahresabonnement des **BOGENSPORT MAGAZINS**? Für nur 22,80 EURO.

Wenn das nichts ist! Wenn Sie uns die Bestellung bis zum 15. Dezember 2015 zusenden, garantieren wir Ihnen, dass Ihr Weihnachtsgeschenk rechtzeitig auf dem Gabentisch liegt.

Mit einem Geschenkabonnement des **BOGENSPORT MAGAZINS** machen Sie eine ganz besondere Freude – nicht nur zu Weihnachten.



Ich möchte ein Jahresabonnement des **BOGENSPORT MAGAZINS** für EURO 22,80 verschenken. Bitte senden Sie mein Geschenkabonnement ab Ausgabe Nr. 1/2016 an folgende Adresse:

Name

Vorname

Straße

PLZ/Wohnort

Land

Die Rechnung geht an

Name

Vorname

Straße

PLZ/Wohnort

Land

Telefon

Die Bestellung bitte einsenden an:  
Kuhn Fachverlag GmbH & Co. KG, Marktplatz 7,  
78054 VS-Schwenningen, Deutschland. Fax 0 77 20 / 3 94-2 94,  
E-Mail: [magazin@bogensport.de](mailto:magazin@bogensport.de), [www.bogensport.de](http://www.bogensport.de)

Bankeinzug

Bankname:

IBAN-NR.:

Swift-Bic:



Datum/Unterschrift

Ich habe das Recht, diese Bestellung innerhalb von 14 Tagen schriftlich bei **BOGENSPORT MAGAZIN**, Kuhn Fachverlag GmbH & Co. KG, Marktplatz 7, 78054 VS-Schwenningen, zu widerrufen.



Datum/Unterschrift

# WETTKAMPF

Gold geholt hatten, auf Platz drei. Insgesamt verteilten sich die 52 Medaillen auf elf Nationen. Die Deutschen landeten mit ihrer Silbernen auf Platz acht, was denn den deutschen Teamchef dann dazu veranlasste, einzuräumen, dass „auch ich mir hier vor eigenem Publikum mehr erwartet hatte.“

Als in dem herrlichen Stadion die Finals begannen, war bis auf das Compoundteam der Frauen keine deutsche Sportlerin und kein Sportler mehr dabei. Sie hatten alleamt vorher passen müssen. Einige kamen wenigstens noch Viertelfinale. Dazu gehörte das Mixed-Recurveteam mit Jennifer Hess und Maik Szarszewski, das dann aber an China scheiterte. Hess war nicht nur im Mixed-Wettbewerb im Viertelfinale, sondern auch im Einzel, doch ins Halb-

finale reichte es ihr nach einer Niederlage gegen die Russin Swetlana Barantsewa auch hier nicht. Ebenfalls bis ins Viertelfinale drang Uwe Herter in der Männerklasse W1 Open Recurve/Compound vor. Erst im Stechen musste er sich dort dem Italiener Fabio Azzolini geschlagen geben und das Feld vorzeitig räumen. Für alle anderen deutschen Teilnehmer war in Donaueschingen schon in den Runden zuvor Schluss.

Damit der Frust nicht zu groß wird, zu guter Letzt noch ein kleines Trostpflasterchen: Jennifer Hess in der Recurveklasse der Damen und Uwe Herter in der Compound/Recurve Männerklasse holten jeweils einen Quotenplatz für den Deutschen Behindertensportverband (BDS) für die Paralympics im kommenden Jahr. Die

Deutschen, die sich im Vorfeld einige Plätze mehr erhofft hatten, haben bei den Europameisterschaften im kommenden Jahr noch die Chance den einen oder anderen draufzusatteln.

Überzeugend war der Auftritt der Deutschen jedenfalls in Donaueschingen nicht. Und wer sich mit dem einen oder anderen Sportler unterhielt, der bekam sehr rasch mit, dass hinter den Kulissen Spannungen zum Teil offen ausbrachen und es erheblichen Zoff gab. Der Hausseggen hing schief im deutschen Team. Davon zeugt auch ein Leserbrief des wohl prominentesten deutschen Para-Schützen, Mario Oehme, der in einem Leserbrief in dieser Ausgabe des BOGENSPORT MAGAZINS öffentlich mit der Teamspitze abrechnet.

Günther Baumann

**SURE-LOC.**

# ONE

**SURE-LOC'S NEW NUMBER ONE ARCHERY SIGHT**

**Höheneinstellung (0,002 inch pro Klick)**

**Schnellkupplung**

**Einfache Achsenverstellung der 2. und 3. Achse vorne am Visier.**

**NEU Aufnahmebock mit voller Aufbringung**

**Push Button zur Schnelleinstellung**

**Horizontalverstellung (0,002 inch pro Klick)**

**NEU Nummerierte Arretierungen auf Ober- und Unterseite für eine korrekte Positionierung**

**NEU Mikroansteuerung für die Einstellung des Pointers**

**Mikroansteuerung für die Einstellung des Pointers**

Genaue Einstellung des Pointers bei wechselnden Bedingungen.

**Aufnahmebock mit voller Aufbringung**

Für eine noch sichere Verbindung zwischen Dovetail und Bogen.

**Ultraleichte Dovetail-Verlängerung**

NEUES ausgleichendes Iso-Grid™ schafft ein stärkeres, leichteres System.

**NEU Scope-Drehung und zusätzliche Absehenverstellung jetzt an der bewehrten 3. Achse**

- Wenig Gewicht
- Wetterfest
- Vibrationsbeständig

S2 Scope Sold Separately

**Neues Design der bewehrten 2. Achse**

Die Verlängerung der 2. Achse bietet einen zentrierten Drehpunkt zur einfachen Ausrichtung des Scope.

**NEUE vertikale Ansteuerung**

Voll einstellbares vertikales Spannungssystem ohne Spiel, wasserfeste Buchse, exzellent sichtbare, lasergravierte Skalierung.

**sureloc.com**

## Teambetreuung ließ zu wünschen übrig

Seit nun 22 Jahren betreibe ich Bogenschießen als Leistungssport. In dieser Zeit habe ich an vielen Turnieren auf nationaler und internationaler Ebene teilgenommen. So unter anderem an den Weltmeisterschaften in England (1998), Spanien (2003), Italien (2005), Korea (2007), Tschechien (2009) und an einigen Paralympics wie Atlanta (USA 1996), Athen (Griechenland 2004) und Beijing (China 2008). Somit kann ich mir ein Urteil bilden, wie die WM 2015 organisiert wurde, und wie sie bei den Sportlern angekommen ist. Diese WM konnte sich durchaus sehen lassen. Alle sportlichen Einrichtungen und Hotels sowie der Transfer zu den Sportstätten waren einer WM würdig, wie man sie nur bei solchen Veranstaltungen für Nichtbehinderten findet. Diese Meisterschaft hatte somit einen sehr hohen Stellenwert bei Sportlern und Organisatoren. Ich würde sagen, Deutschland bewegte sich bei der Organisation dieser Meisterschaft auf gleicher Ebene mit China und Korea.

Leider muss ich sagen, dass unsere Teambetreuung sehr zu wünschen übrig lässt. Das Team war gut vorbereitet und hatte sich auch während des Events auf jeden einzelnen Einsatz sehr gut vorbereitet. Leider war das bei unseren Trainern nicht der Fall. Der Teammanager war völlig überfordert, da sich die Trainer aus diesen Aufgaben völlig rausgenommen haben. So konnte man feststellen, dass die Trainer dem Wettkampfgeschehen nicht immer folgen konnten, wodurch sich gravierende Fehler einschlichen und so die Sportler in ihrem sportlichen Weiterkommen behindert wurden. Ich würde sagen, dass dadurch vier Quotenplätze einfach verschenkt wurden.

So wurden Absprachen zwischen Sportlern und Trainern von Seiten der Trainer nicht eingehalten. Direkte Wettkampfvorbereitungen konnten wegen Profilierungsgehab der Trainer nicht wahrge-



nommen werden. Die Ansage der Trainer zur Teamsitzung, dass sie nach dem Turnier ihren Posten nicht mehr wahrnehmen wollen, hat nicht gerade dazu beigetragen dass die Sportler zu ihnen noch Vertrauen haben. Solch ein Verhalten finde ich äußerst unprofessionell.

Dabei könnte man mit diesem Sportlerteam in Zukunft Erfolge einfahren, wenn ein Trainerteam gefunden werden kann, das sich allein dem Sport und dem Erfolgswillen verschreibt und nicht ihr persönliches Ziel, die Profilierung als Trainer, vorn anstellt. Da alle Sportler selbstständig mit ihren Heimtrainern trainieren, wäre es durchaus möglich Trainer zu rekrutieren, die sich mit Behinderungen noch nicht viel oder gar nicht auskennen. Denn schlimmer als es bisher ist, kann es nicht kommen.

Eine direkte Zusammenarbeit mit dem Deutschen Schützenbund wäre ein neues, und ich glaube auch erfolgreiches Ziel. Im Schützenbund gibt es Trainer, die meines Wissens diese Aufgaben lösen und das Team wieder zum Erfolg begleiten können.

Ich möchte noch zu bedenken geben, dass jeder der Sportler in diesem Team und

auch Sportler, die derzeit nicht im Team sind, auf nationaler Ebene, also ohne das Trainerteam, viele Erfolge feiern. Ich hoffe, dass sie diese Tatsache einmal mit in die Waagschale legen.

Des Weiteren wäre es sehr von Vorteil, wenn jeder Disziplin (Recurve und Compound) ein Trainer und einen Co-Trainer zur Seite gestellt würde. Die anfallenden Arbeiten sind von einem so kleinen Team von Trainern nicht in der erforderlichen Qualität zu erbringen. Um auch den Begriff Inklusion einmal anzusprechen: Aus meiner Sicht als Sportler muss dies aus einem anderen Blickwinkel betrachtet werden. Inklusion, wie sie sich alle vorstellen, hätte zur Folge dass sich das Nationalteam Bogensport im Behindertensport auf Grund der Leistungsunterschiede auflösen würde. Inklusion verstehe ich in dieser Sportart als eine aktive Unterstützung, um bessere Leistungen zu erzielen. Sei es durch Hilfe auf dem Wettkampffeld oder durch gemeinsames Training der beiden Nationalteams. Auch wäre es von Vorteil, wenn sich ein gemeinsames Managerteam bilden würde. Damit wäre eine bessere Koordination und Versorgung der Sportler gegeben.

Ich glaube auch nicht, dass sich die verschiedenen Trainer in solch einem Vorhaben in die Quere kommen würden. Mit einer genauen Aufgabenstellung beider Trainerteams können beide Sportlerteams viel voneinander profitieren. Vielleicht ist auch möglich, ein gemeinsames Trainerteam zu bilden, wie es von anderen Nationen zum Teil schon vorgelebt wird. Das so gebündelte Wissen kann auch zu mehr Erfolg führen.

PS. Mich würde es freuen wenn auch einmal andere Stimmen gehört werden.

Nicht immer ist es von Vorteil, wenn andere Erfahrungen außer Acht gelassen werden nur weil man einzelne Personen nicht mag.

Auf Grund meiner langjährigen Erfahrung und Erfolge, glaube ich mir das Recht herausnehmen zu dürfen meine Meinung auch öffentlich kundzutun. Ich hoffe darauf, dass sich einige besinnen für was und wen sie arbeiten.

**Mario Oehme,**  
zweifacher Paralympic-Sieger

Ivan Kozlov  
aus Russland



Matt Stutzmann  
aus den USA

Eric Bennett  
aus den USA



Bryan Leloup  
aus Frankreich





John Walker  
aus England



Charles Lear  
aus den USA



Aleksander Zubar  
aus Russland

# Wenn Behinderte mit dem Bogen zaubern



Auf dieser und folgenden Seiten zeigen wir Impressionen von der Para-WM in Donauschingen. Beeindruckend, welche Leistungen Sportlerinnen und Sportler trotz unterschiedlichster Behinderungen zeigten. Bogensport auf höchstem Niveau.

Bilder: André Gegg

Mario Oehme  
aus Deutschland

Die blinde Amerikanerin Janice Walth holt bei der Para-WM Gold

## Alles ins Gold – auch ohne Augenlicht!

Eigentlich glaubt man, dass so etwas nicht geht. Doch es geht. Bei der Para-Weltmeisterschaften in Donaueschingen sind gleich mehrere Sportler am Start, die eines eint: Sie sind blind. Bogenschießen tun sie dennoch. Mit Begeisterung. Dabei schießen sie nicht nur, sie treffen auch. Eine von ihnen ist die US-Amerikanerin Janice Walth. In Donaueschingen feiert sie ihren bislang größten Triumph. Sie wird Weltmeisterin.

Ihre schwersten Stunden erlebte die Amerikanerin in ihrer Kindheit. Sie erkrankte an „Retinitis Pigmentosa“, verlor ihr Augenlicht. 18 Jahre wurde sie oft wochenlang in Krankenhäusern be-

handelt. Dann lernte sie ihren Mann fürs Leben kennen: Courtney Walth. Ein Mann mit einer großen Leidenschaft fürs Bogenschießen. Immer wieder nahm Courtney seine Frau mit auf Turniere. Und irgend-

wann reifte bei ihr der Entschluss auch schießen zu wollen.

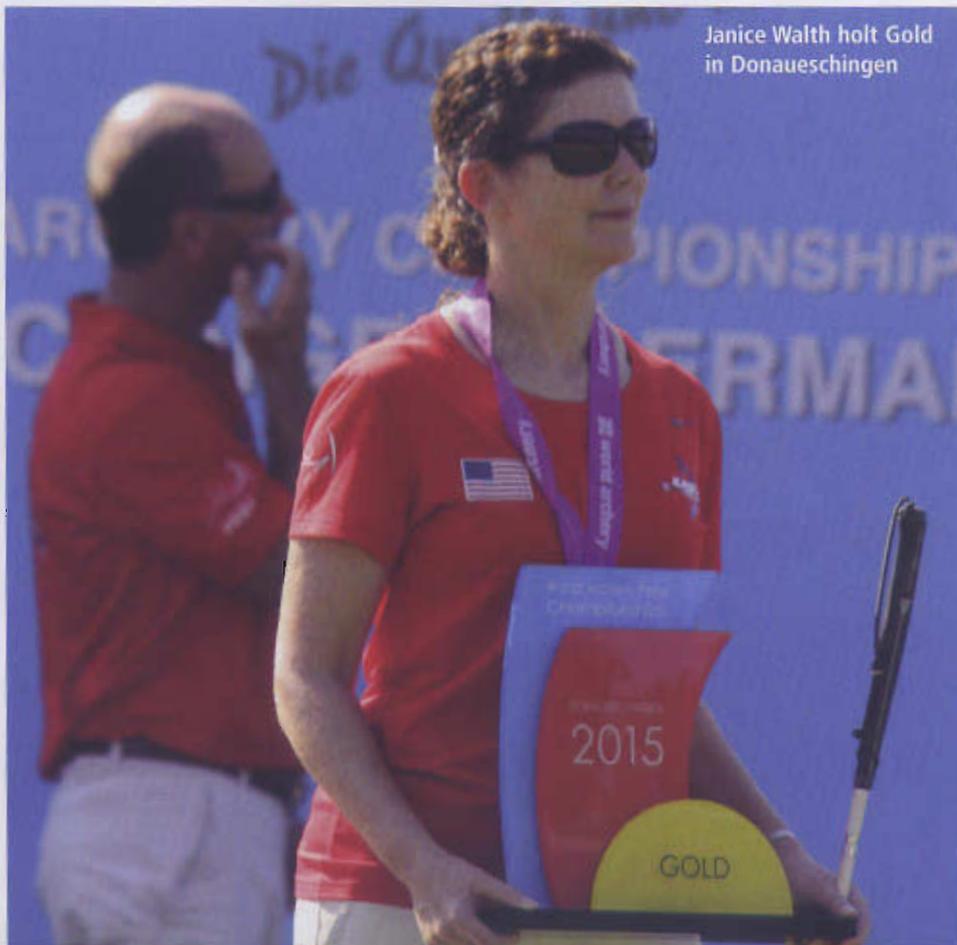
Doch wie soll das als Blinde gehen? Das Ehepaar gehörte noch nie zu denen, die bei Problemen aufgaben. Da zählte dann doch eher das Motto: Geht nicht, gibt's nicht. Jetzt begann man zu recherchieren, stellte fest, dass es in England tatsächlich blinde Bogensportler gibt, die recht erfolgreich an der Schießlinie stehen. Man nahm Kontakt auf, bekam wichtige Tipps.

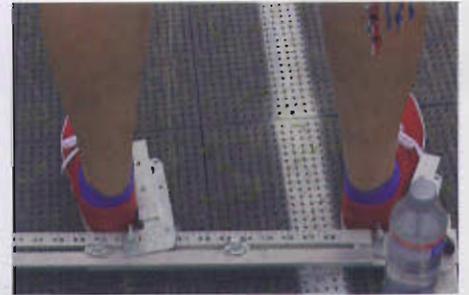
Ohne Hilfsmittel geht das natürlich nicht. Kaufen konnte man die eigens dafür notwendige Ausrüstung auch nicht. Welch ein Glück, dass Courtney nicht nur ein guter Bogenschütze, sondern auch ein begabter Konstrukteur und Bastler ist. Er baut die Gerätschaften für seine Frau selbst zusammen.

Und es klappt. Am Anfang zwar mit jeder Menge Probleme, doch dann immer besser. Die beiden tüfteln und sie finden Lösungen. Courtney beginnt seine Frau zu trainieren und zu coachen. Gemeinsam gehen sie auf die ersten Turniere. Janice macht großartige Fortschritte, hat es einfach drauf und ist plötzlich auch Mitglied im US-Para-National-Team. Janice: „Wenn mir das früher einmal jemand erzählt hätte, dass ich das schaffe.“

Für sie jedenfalls war das eine Riesensache, persönlich ganz wichtig, stärkte, wie sie erzählt, auch ganz immens ihr Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl. Längst fühlt sie sich als volles und rundum akzeptiertes Mitglied in ihrem Team. Ja, sie gehört in der Zwischenzeit sogar zu den Stützen des Parateams. Sie ist nämlich erfolgreich. Und wie.

Bereits 2007 holte sie bei den Weltmeisterschaften in Korea Silber und war in de-

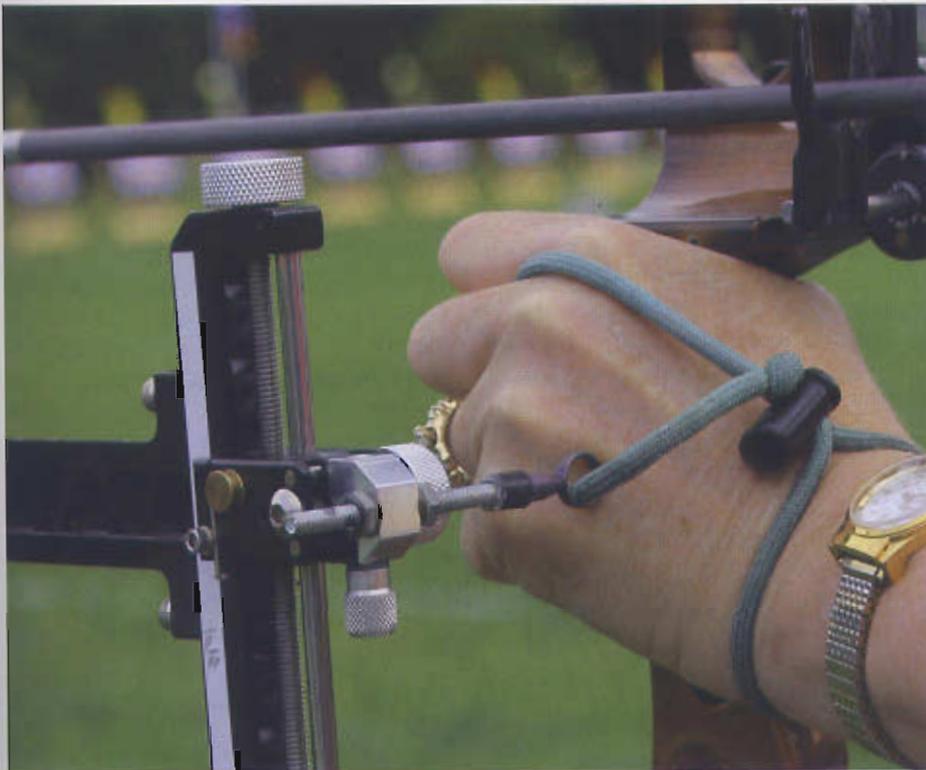




### Wie können Blinde treffen?

Weltmeisterin Janice Walth zeigt uns ihre Ausrüstung. Oben links die Anlage mit zwei Schießplätzen, mit deren Hilfe die blinden Sportler treffen. Durch das Gestell auf dem Boden können sie genau ihren richtigen Stand zur Scheibe einnehmen. Im mittleren Bild und rechts oben ist zu sehen, wie Janice in der Einrichtung steht. Auf den Stativen sind für die Schützen Visiere montiert. So, wie eines unten links zu sehen ist.

Vom Visier führt ein Metallstab weg. Die Schützin führt ihre Hand zum Metallstab und sucht die richtige Position, von der sie nach unzähligen Trainingsschüssen weiß, dass sie dann das Ziel treffen wird. Bei Janice ist das der Punkt, an dem - wie auf dem unteren linken Bild zu sehen ist - das runde Ende der Stange auf den Handrücken trifft. Mit den Füßen hat sie jetzt den richtigen Stand und mit Hilfe der Stativeinrichtung die richtige Höhe. Sie kann lösen.



daraufliegenden Jahren immer wieder auf dem berühmten Treppchen zu finden. Doch jetzt, in Donaueschingen, gab es nach einem großartigen Wettkampf für Janice den ganz großen Triumph. Gold in ihrer Klasse über die 30 Meter Distanz. Jubelnd liegen sie und ihr Mann sich in den Armen. Das ist ein großer Tag für beide. Ein Tag, den sie nie vergessen werden. Was

haben sie dafür investiert, was haben sie getüffelt, trainiert. Wie viele Hochs und Tiefs haben sie durchgemacht. Außenstehende spüren, was dieser Sieg in Donaueschingen für die beiden bedeutet. Hier sind zwei Menschen zusammen, die sich lieben, die seit Jahren zueinander halten und die im Bogenschießen ihre große, gemeinsame Leidenschaft entdeckt haben.

Aufhören nach einem Weltmeistertitel? Von wegen. Schließlich ist die frischgebackene Weltmeisterin erst 52 Jahre alt. Schon peilt man die nächsten Ziele an. Im kommenden Jahr gibt es die Paralympics in Rio, dann ein paar Weltmeisterschaften, 2020 die Paras in Tokio . . . Viel Erfolg Janice.

**Günther Baumann**

Deutsche Meisterschaften des DBSV in den verschiedenen Klassen

## Rekordflut mit dem Langbogen

Eine insgesamt positive Bilanz konnte der Deutsche Bogensportverband (DBSV) nach dem Abschluss seiner deutschen Meisterschaften in den verschiedenen Klassen ziehen. Neben Favoritensiegen gab es auch die eine oder andere Überraschung. Bei den Langbogenschützen gab es sogar eine wahre Rekordflut, wurden sage und schreibe 28 neue Rekorde aufgestellt. Doch der Reihe nach.

### Hohes Niveau mit Blankbogen

Den Reigen der Meisterschaften in der WA-Runde eröffneten die Bogenschützen ohne Visier, von denen die Blankbogenklassen den meisten Zuspruch fanden. Die Internetseite des Verbandes vermeldete stolz 28 neue Rekorde bei dem zweitägigen Turnier über 50/40/30/20 Meter und die sächsischen Ausrichter von Chemnitz-Rabenstein schafften es sogar, in die zentrale Sportsendung des Mitteldeutschen Rundfunks zu gelangen.

Im Mittelpunkt des Interesses stand dort das Duell bei den Herren, in dem sich der

Vorjahreszweite Andreas Nauel aus Dessau mit 1232 Ringen mit einem Ring vor Lokalmatador Dirk Meyer durchsetzte.

Das Topergebnis ging aber auf das Konto von Ü45-Sieger Dirk Leweringhaus (Sprockhövel) mit 1284 Ringen. Auch Volkmar Kloos aus Elsenfeld war mit seinen 1250 Ringen der Konkurrenz weit voraus. Als treffsicherste Dame erwies sich Ü50-Siegerin Gabriele Habbig (Cöln), die bei 1207 Ringen gleich mehrere jener 28 Rekorde erzielte.

Sechs der elf Blankbogentitel gingen nach NRW, während die Jagdbogenklassen in

brandenburgischer Hand waren: Uwe Neugebauer-Wallura (Schwedt) verteidigte seinen Titel bei den Herren ebenso wie Klaus Schultze (Strausberg) in der Ü45 mit dem Tagesbestwert von 1175 Ringen. In der Ü55 siegte Reinhard Braunsdorf aus Lindenberg.

Beste Dame: Karen Nakamura (Hamburg/1090). Andreas Freytag aus Jena war wie 2014 bester Langbogenschütze, getoppt aber von 1134 Ringen durch Karsten Löhmer (Erfurt) in der Ü45. Der Selzbrunner Bernd Schmidt war in der Ü50 wieder nicht zu schlagen.

### Röbisch und Mohr überragend

Hohegeiß im Harz war bisher für 3D und Feld/Wald bekannt, richtete aber nun auch die DM der Altersklassen routiniert und mit gutem Catering aus. Überragend wie





der die Titelverteidiger Adolf Mohr (Oberauroff) in der Ü45 und Annedore Röbisch aus Diedrichshagen (Ü50), was sich schon in den Quali-Listen andeutet hatte. Der 51jährige Hesse kratzte mit 1287 Ringen an der 1300er-Marke, Röbisch lag mit 1303 knapp darüber. Die Ü55 gewann Rainer Salewski (Jeeersdorf) mit 1207 Ringen vor dem ringgleichen Titelverteidiger Arne Zahn (Gera). Auch die Ü40 ging bei Peggy Gläß (Oberbauerschaft/1233) und Silke Bertram (Döbeln) nur über die Trefferzahl zu entscheiden. In der Ü65 war Manfred Wybieralski (Hagen/1267) nicht zu bezwingen.

Bei den Compoundern entschied Thorsten Kloß (Hamm/1334) in der Ü45 einen Dreikampf mit Harald Lenders (Epinghoven) und Jens Ortloff (Wechterswinkel) über 30m noch für sich. Die Ü55 wurde von Titelverteidiger Hartmut Bielefeld (Seehausen/1377) gewonnen, die Ü65 sah Rudolf Bispig (Sprockhövel/1351) als Sieger. Bei den Damen der Ü50 gewann Heike Bumke (Bornheim/1350) vor Erika Rakel (Schwedt), die im Juli Doppelweltmeisterin bei den World Police & Fire Games in Fairfax (USA) geworden war. Die Ü60 ging an Silvia Braband (Esterwegen/1307). Die nur bei den Compoundern zustande gekommene Teamwertung gewann Pro Sport Berlin (Rainer Voss, Iris Rosek, Uwe Prell).

#### Teamwertung wieder an Unterwellenborn

Gewohnt gutes Bogensportfluidum herrschte bei der Jugend-DM in Karlsruhe, die sich mit kleinen Handtüchern für schwitzende Hände nicht nur ein Extra einfallen ließen. Kevin Allenstein (Sternfels) wurde mit glatt 1300 Ringen in der Doppelrunde 30/20 Meter wieder U12-Meister, gefolgt von gleich vier Schülern

aus Thüringen. Ein noch besseres Ergebnis erreichte Lisa-Marie Kühl (Müllrose) mit 1323 bei den Mädchen. In der U14 gewann Denis Wegele (Salzwedel) mit 1291 Ringen vor Teamkamerad und Titelverteidiger Sirko Stottmeyer, bei den Mädchen Christin Schmitz (Aue/1226). Die U17 setzte sich Hannes Fuhrmeister (Gera) erst durch 340 Ringe über 30 Meter von Tim Krawczyk (Döbeln) ab, bei den jungen Damen gewann Sarah Stottmeyer (Salzwedel/1225). In der U20 schoss Joshua Grummel (St. Tönis) bereits über 50 Meter mit 312 Ringen den entscheidenden Vorsprung heraus und war mit 1221 Ringen siegreich wie Iris Mikulaschek (St. Tönis/1178) bei den Juniorinnen. Die Teamwertung Recurve gewann – seit 2012 ununterbrochen – Unterwellenborn mit seiner Schülermannschaft (Raphael Schier, Nick Lauer-Werner, Helene Jakobowski). Die Compoundtitel gingen an Luks Lehnig (Finsterwalde/U12), Jonathan Gräfe (Radeberg/U14), Nico Wiegand (Aue/U17) und Lena Ebbing (Velen/U20).

#### Gelungene Premiere in Deiningen

Auch bei den Meisterschaften der Damen

und Herren bei der DBSV-Premiere in Deiningen östlich von Nördlingen war Adolf Mohr der überragende Schütze. Ihn allein schienen heftiger Wind und tiefstehende Sonne nicht zu stören, sodass die Konkurrenz nach dessen 290 Ringen über 90 Meter quasi einpacken konnte. Nur Titelverteidiger Heiko Keib (Dauelsen/1242) hielt einigermaßen mit dem Oberauroffer und dessen 1283 Ringen mit. Bei den Damen hieß die Siegerin Zinayida Unglaube aus Berlin und gewann mit 1180 Ringen deutlich vor Yvette Gieseke (Döbeln), von der sie nach dem ersten Tag nur ein Ring getrennt hatte.

Die Teamwertung Recurve gewann Oberauroff (Adolf Mohr, Simon Kilian, Jürgen Bücher), die beim Quali-Turnier im September auch den Aufstieg in die DBSV-70 Meter-Bundesliga 2016 geschafft haben. Entscheidend für den Compoundtitel von Horst Spieß (Röthenbach/1353) waren überlegene 50 Meter, durch die sich der Bayer vor Thorsten Knapp (Kamen) behaupten konnte. Bei den Damen setzte sich mit Melina Kranz (Seehausen/1306) die Vizemeisterin von 2014 vor Petra Ehlers (Esterwege) durch. **Bernhard Möslin**

## Stark bei den European-Masters

Die etwas älteren deutschen Bogenschützen waren bei den European Masters, die in diesem Jahr in Nizza (Frankreich) ausgetragen wurden, in ihren Altersklassen sehr erfolgreich und kehrten mit Medaillen in die Heimat zurück.

Gold gewannen Petra Hascha (Compound Damen 40+) und Adolf Mohr (Recurve Herren 40+). Über eine Silbermedaille freuten sich Cicek Akcacaya (Compound Damen 40+) sowie Frank Jecke (Recurve Herren 60+). Drei deutsche Schützen, Annedore Röbisch (Recurve Damen 50+), Günter Naumann (Recurve Herren 40+) und Jan Heimbeck (Recurve Herren 50+)

standen in ihren Wettbewerben auf dem Bronzepodest. Dies geht aus einer Pressemitteilung des Deutschen Schützenbundes hervor.

## Weltcupfinale: Sie sind dabei

Für das große WA-Weltcupfinale in Mexiko haben sich insgesamt 32 Sportlerinnen und Sportler qualifiziert.

Bei den Recurve Herren sind dies die Koreaner Kim Woojin, Lee Seingyun, (alle Korea), Collin Klimitchek und Brady Ellison (beide USA), Jean-Charles Vallandont (Frankreich) Xing Yu (China), Miguel Alvarino-Garica (Spanien) und Luis Alvarez (Mexiko).

Bei den Recurve Frauen sind mit dabei: Choi Misun, Ki-Bo-Bae (beide Korea), Kaori Kawakana (Japan), Ana Maria Rendon (Kolumbien), Mackenzie Brown (USA), Deepika Kumari (Indien), Le Chien-Ying (China-Taipeh) und Alejandra Valencia (Mexiko).

Für die Entscheidungen mit dem Compound haben sich bei den Männern folgende Sportler qualifiziert:

Mike Schloesser (Niederlande), Reo Wilde (USA), Abhishek Verma (Indien), Sebastien Peineau (Frankreich), Martin Damsbo (Dänemark), Dominique Genet (Frankreich), Demir Elmaagacli (Türkei) und Mario Cardoso (Mexiko).

Bei den Compound-Damenkämpfen Linda Ochoa und Stephanie Sarai-Salinas (beide Mexiko), Sarah Lopez, Alejandra Usquiano (beide Kolumbien), Natalia Avdeeva (Russland), Andrea Marcos (Spanien), Crystal Gauvin (USA), Mariia Vinogradova (Russland).



## Weltrekord: Lopez schießt 713 Ringe

Kein Zweifel, die Kolumbianerin Sara Lopez befindet sich derzeit in einer großartigen Form. Jetzt meldet der Weltverband einen neuen Weltrekord der Compoundschützin. Bei den „Columbien's national trails“ stellte sie mit 713 Metern einen neuen Weltrekord über die 50-Meter-Distanz auf.



## Weltrekord: Oh Jin Hyek schießt 353 Ringe

Wenn wir schon bei den Weltrekorden sind. Auch aus Korea wird ein neuer gemeldet. Wie die World Archery mitteilt, hat der Südkoreaner Oh Jin Hyek im Rahmen einer 1440er-Runde (FITA-Runde) 353 Ringe auf 70 Meter geschossen. Damit verbesserte der Olympiasieger von London die alte Bestmarke von 352 Ringen, die sein Landsmann Kim Woojin 2014 erzielt hatte, um einen Zähler. Der Wettkampf fand in der südkoreanischen Stadt Daegu statt.

## IMPRESSUM BOGENSPORT MAGAZIN

Verlag: Kuhn Fachverlag GmbH & Co. KG, 78054 VS-Schwenningen, Marktplatz 7

Telefon 0 77 20 / 3 94-2 12,

e-mail: magazin@bogensport.de

e-mail: Andregegg@web.de

internet: www.bogensport.de

Chefredaktion: Günther Baumann

Anzeigenleitung: André Gegg

Layout und Gestaltung: André Gegg

Titelbild: André Gegg

Alle oben genannten Personen sind unter der Verlagsanschrift erreichbar.

Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe: Bernhard Möslein

Bilder: André Gegg, Eckehard Frerichs, Maurizio Belli

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen.

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1. 1. 2002.

Das Bogensportmagazin erscheint zweimonatlich. Bezugspreis: 4 Euro, Jahresabonnement 22,80 Euro. Das Abonnement ist mit einer 3-Monats-Frist zum Ende eines Bezugsjahres kündbar.

Herstellung: Lienhard PrintMedien  
Linsenboldstraße 1, 78647 Trossingen

Abo-Hotline: Sylvia Brändle,  
Telefon: 0 77 20 / 3 94-100,  
e-mail: magazin@bogensport.de  
Objektleitung: André Gegg

# PRIME™



"With superior adjustability,  
and unmatched accuracy,  
the One series will  
change the game"  
-Dave Cousins



39"ATA  
323FPS  
4.6LBS.  
OUT OF THE BOX  
7"  
BRACE HEIGHT  
24.5"-31"  
DRAW LENGTH

# ONE™

SERIES

[GSPRIME.COM](http://GSPRIME.COM)

## Mit Smartphone Ergebnisse erfassen

Wer ein Smartphone mit einem Microsoft-Betriebssystem nutzt, kann seine Schießergebnisse mit der App "FITA Archery Scorer" erfassen. Die App bietet den Nutzern neben der Trefferaufnahme auch die Möglichkeit einer Trainingsanalyse. Fita Archery Scorer wurde von Sebastian Kister entwickelt und steht in den Sprachen Deutsch, Englisch und Französisch bereit. Mehr Informationen dazu gibt es im Internet unter <https://www.microsoft.com/de-de/store/apps/fita-archery-scorer/9nblggh0f5mv>

## Kevin Burri mit neuen Schweizer Rekord

Ein neuer Landesrekord wird aus der Schweiz gemeldet. Genauer gesagt sind es zwei. Geschossen hat sie der Compound-schütze Kevin Burri, der es bei einem Wettkampf auf 1409 und 355 Punkte brachte



**SONNALP**  
Erlebnishotel am Achensee in Tirol

*Das Erlebnishotel Sonnalp bietet alles was ein Bogenschützenherz höher schlagen lässt.*

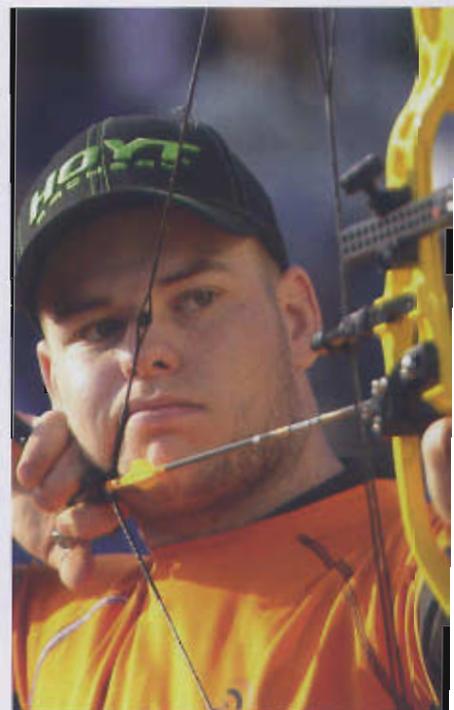
**SPECIAL** für  
*Bogenschützen mit eigener Ausrüstung:*

- Übernachtung im Doppelzimmer
- Halbpension-Plus einschließlich Mittagsbuffet
- Schwimmen in einem der größten privaten Hallenbäder Tirols mit Wasserfall
- Tägliche Benutzung unserer Wellnessoase
- kostenlose, uneingeschränkte Benutzung unserer Outdooranlagen
- Outdooranlagen mit herrlichem Panoramablick zum Rofengebirge
- Bogenschießscheiben mit höchsten Qualitätsanforderungen (Danage-Scheiben)
- Distanzen von 15/30/40/50/60/70 und 90 Metern

*Aktuelle Angebote finden Sie unter*  
[www.sonnalp.net](http://www.sonnalp.net)



In diesem Sinne  
**„ALLE INS GOLD“**  
FAMILIE RAITH/ZIMMERHOFER  
A-6212 Maurach · Dorfstraße 104  
Tel. +43 / 5243 / 5440 · Fax +43 / 5243 / 5440-30  
[www.sonnalp.net](http://www.sonnalp.net) · [hotel@sonnalp.net](mailto:hotel@sonnalp.net)



Das WA-Weltcup-Finale findet am 24. bis 25. Oktober in Mexico-City statt. Das BOGENSPORT MAGAZIN informiert sie up to date.

**BOGENSPORT  
MAGAZIN  
im Facebook**



Nach den Weltcup und der WM: Ein kleiner Rückblick aus deutscher Sicht

## Wo die Deutschen stehen

Was die Erfolge von Breslau aussagen / Antalya 2016 immer im Hinterkopf

Wer hätte das gedacht: Zwei Wochen nach der enttäuschenden Weltmeisterschaft in Kopenhagen meldeten sich deutsche Schützen beim vorletzten Weltcup in Breslau zum Teil eindrucksvoll zurück. Das deutsche Herrenteam holte Silber und Elena Richter brachte die Bronzemedaille nach Hause. Doch was bedeutet das für den Weltcup im kommenden Jahr in Antalya, der letzten Gelegenheit für Deutschland mit den Teams doch noch auf den Olympia-Zug aufzuspringen? Eine kleine Zahlen-spielerei als Analyse und Bilanz aus deutscher Sicht, die etwas mehr als nur diesen einen Weltcup mit einbezieht.

Nachdem die deutschen Teams bei der WM in Kopenhagen in der Qualifikation für die Spiele in Brasilien gescheitert sind, richten sich natürlich schon jetzt alle Blicke auf das

Weltcupturnier im kommenden Jahr Antalya, wo im Juni noch jeweils drei Teamplätze bei den Damen und Herren vergeben werden. Doch das wird schwer. Verdammst schwer sogar. Bundestrainer

Haidn: „In Kopenhagen bei der WM wäre es einfacher gewesen. Da hätten wir jeweils nur einen Sieg gebraucht, um unter die ersten Acht und damit zu den Spielen in Rio zu kommen. In Antalya dürften dafür im kommenden Jahr drei Siege notwendig sein.“ Immerhin: Legt man die Platzierung von Breslau zugrunde, wären die Männer in Rio dabei, während die Frauen es auch dieses Mal nicht geschafft hätten. Für sie war bereits im Viertelfinale Schluss.

Doch wie ist der überraschende Erfolg der deutschen Herren einzuschätzen? Oliver Haidn hatte das Team nach der Entläu-

Elena Richter



Florian Kahlund



schung von Kopenhagen fast gänzlich umgekrempelt. Die WM-Teilnehmer Sebastian Weiß und Simon Neseemann mussten zu Hause bleiben. Dafür gingen Florian Flo-to, Marc Rudow und Sedic Rieger auf die Reise mit nach Polen. Nur Florian Kahlund, der Europameister, war von Kopenhagen noch dabei. Er ist die feste Größe in der Rechnung des Bundestrainers.

Bei einem kleinen Vergleich der Leistungen der Besetzungen von Kopenhagen und Breslau bleibt festzuhalten, dass die Vorrundenleistungen der Vertretung in Polen besser waren, als die des Teams bei der WM. Dies allerdings nur auf den ersten Blick.

Den 1946 Ringen von Breslau standen zwar nur 1933 bei der WM entgegen. Dort waren aber die Bedingungen mit Sturm und Regen wesentlich schlechter. In Kopenhagen hätten die 1946 Zähler von Breslau zum vierten Rang gereicht. In Polen war das gerade einmal Platz zehn in der Mannschaftswertung nach der Vorrunde. Bei der WM war das deutsche Team Neunter.

Dabei gilt es auch noch zu berücksichtigen, dass der Weltcup in Polen längst nicht so stark besetzt wie die WM. Von den acht Erstplatzierten waren mit Spanien, den USA, China und Italien nur vier dabei, bei den Damen waren es mit Georgien, Russland, China, Japan und Indien fünf. Es fehlte in Polen beispielsweise also auch Weltmeister Korea.

Um wie viel schlechter die Bedingungen in Kopenhagen waren, zeigt auch eine andere Zahl. Der Vorrundenerste von Breslau, die USA, brachte es auf 2022 Ringe. Weltmeister Korea hatte bei der WM nach der Vorrunde als Erster „nur“ 1967 Ringe erzielt, damit die USA, die in Breslau mit der gleichen Besetzung wie in Kopenhagen angetreten war, aber deutlich in Schach gehalten. Wenn man es realistisch sieht, war der Vorrundenauftritt der deutschen Breslau-Besetzung letztlich dann doch schwächer, als der der WM-Formation Weiß, Neseemann, Kahlund.

Noch ein Beispiel dafür? Österreich lag in der Besetzung Andreas Gstöttner, Alexander Bertschler und Dominik Irrasch in Polen in der Vorrunde mit 1963 Zählern deutlich vor den Deutschen auf Platz fünf. Bei der WM hatten die Österreicher in der gleichen Besetzung nach der Vorrunde mit 1903 Ringen und Platz 14 noch mit respektvollem Abstand hinter den Deutschen gelegen.

Österreichische Platzierungen wie in Kopenhagen oder in Breslau waren vor einiger Zeit noch kaum vorstellbar. Doch das Nachbarland ist im Kommen, wird einer der heißen Konkurrenten sein, wenn es in Antalya um die Fahrkarten nach Rio geht. In der Zwischenzeit kommen die Österreicher mit ziemlich breiter Brust daher. Dazu kommt noch, dass der Druck, der auf ihnen lastet, deutlich geringer ist, als der auf die deutschen Sportler. Ganz einfach

deshalb, weil die Erwartungshaltung ein andere ist. Die Österreicher können letztlich nur gewinnen, die Deutschen auch verlieren. Es war der deutsche Bundestrainer, der die Qualifikation der Teams für die Spiele als das große Ziel ausgegeben hatte und als Maßstab für die Bewertung seiner Arbeit.

Irgendwo endet nun aber die Relativierung des Erfolg der Deutschen, würde man den Sportlern nun auch wirklich nicht gerecht, denn was das Team in der Finalrunde in Breslau dann brachte, war einfach Klasse. Mit drei, vier Zehnern im richtigen Moment kann man vieles ausgleichen, was in der Vorrunde nicht so gut gelaufen ist. Welten bewegen, aus einem eher durchwachsenen Vorrundenwettkampf noch eine tolle Sache machen. Da sein, wenn es drauf ankommt eben. Wie hatte Bundestrainer Haidn nach der WM gesagt: „Wir hatten Schützen, die entscheidenden Situationen ihre Leistung nicht anrufen konnten.“ Und das stimmt.

Genau bei den entscheidenden Pfeilen wurden die Deutschen – die heiß ersehnte Qualifikation für die Olympischen Spiele greifbar nahe – vom großen Fracksäuser befallen. Die recht gute Ausgangsposition aus der Vorrunde löst sich mit wenigen Schüssen in Schall und Rauch auf. Gemeint hat er damit übrigens nicht nur das Männerteam.

Natürlich war der Druck von Breslau längst nicht so groß, wie der von Kopenha-

Marc Rudow



gen, aber es war denn doch herzerfrischend zu sehen, wie konzentriert und dennoch locker das deutsche Herrenteam auftrat.

Von wegen Nervenflattern. Im Achtelfinale wird der in seiner WM-Formation angetretene Vorrundensiebte Frankreich eindrucksvoll mit 6:0 aus der Veranstaltung verabschiedet, wobei Frankreich gleich auch noch die bittere Erkenntnis mit nach

Hause nehmen musste, dass man derzeit mit den Herren meilenweit von der Weltspitze entfernt ist. Bei der WM war man gerade mal 19. geworden. Ein Schock für den größten Bogensportverband Europas. Die Deutschen machten in Polen im Viertelfinale unterdessen so weiter, wie sie gegen Frankreich begonnen hatten. Fast 40 Ringe hatten die Inder in der Vorrunde den Deutschen abgeknöpft, waren damit auf

Platz zwei gelegen. Jetzt werden sie vom deutschen Trio Kahlund, Floto und Rudow mit 6:0 vorgeführt.

Dann die Italiener im Halbfinale. Nicht irgendein Team, nein, der Vizeweltmeister von Kopenhagen. Mit Nespoli ist also auch der Mann dabei, der bei der WM die Vorrunde gewonnen hatte. Nur Frangilli fehlt. Bei der WM hatten die Italiener vor allem mit einer bewundernswerten mentalen

# ARCO SPORT SPIGARELLI S.N.C.

Via Prenestina 252/e 00177 Roma tel 0039/062148351 fax 0039/06272892

[www.arcosportspigarelli.com](http://www.arcosportspigarelli.com)



Z.T. SPIGUA



Z.T. REST INNO



Z.T. W&W HOYT



Z.T. MASTER



Z.T. SLIM REST



SPIGAREST 2

**Spigarest !!! gold medal rest**  
**Viktor Ruban gold medal archer!**

**EVOLUTION 2**

**BÖGEN VISIERE BUTTONS  
PFEILAUFLAGEN SCOPE PINS**

# WETTKAMPF

Stärke geglänzt. Vom Achtel- bis zum Einzug ins Goldfinale ging es für sie jeweils ins Stechen und sie gewannen immer. In Breslau war das anders, da fanden sie in den Deutschen genau in diesem Punkt ihren Meister. Zwar führte der Vizeweltmeister rasch mit 4:0, doch Haidns Team kam auf 4:4 heran und feierten im Stechen einen 29:28-Erfolg. Es war auch der Triumph einer großartigen mentalen Stärke. Sicher, im Finale zog Deutschland gegen die USA mit 2:6 den Kürzeren. Allerdings schlugen sich die Deutschen auch dort großartig, forderten den USA alles ab. Die hatte die Vorrunde eindeutig dominiert und in der Einzelwertung die ersten drei Plätze belegt. Der Bundestrainer jedenfalls war mit seinen Jungs mehr als zufrieden, sprach von einem tollen Auftritt, der Mut macht. Das ist das, was Haidn sehen will und in Kopenhagen vermisst hat: starke Schüsse in entscheidenden Situationen. Mentale Stärke eben. Abzuwarten bleibt, was kommt. Gesetzt ist im Moment bei den Herren nur einer: Florian Kahllund. An ihm führt kein Weg

vorbei. Doch dann ist alles möglich, haben fünf, sechs oder sieben Schützen die Chance in Antalya dabei zu sein. Der Kampf um die Plätze ist voll entbrannt. Da gibt es Schützen, die vielleicht im Schnitt nicht ganz so viele Ringe schießen, wie andere, dafür in entscheidenden Situationen möglicherweise mental stärker sind. Was also tun? Es ist nicht leicht Bundestrainer zu sein. Haidn hat gegenüber dem BOGENSPORT MAGAZIN angekündigt, in Antalya „auf das Ganze“ gehen zu wollen. Was das „Ganze“ konkret bedeutet, sagte er indes noch nicht. Man wird sehen. Und die Damen? Nun, hier gibt es hier aufstellungsmäßig weniger zu analysieren. Das Team für die Entscheidung in Antalya dürfte stehen. Es wird sich aus Karina Winter, Lisa Unruh und Elena Richter zusammensetzen, die die deutschen Farben bereits in Kopenhagen vertreten hatten und gleichfalls die Qualifikation für Rio verpassten. Zu ihnen wird noch Veronika Haidn-Tschalow stoßen. Nicht wenige hatten die deutschen Frauen nach den vor der WM gezeigten Leistun-

gen und den Platzierungen in der Welttrangliste schon in Rio gesehen. Um so größer war gerade hier die Enttäuschung. Auch sie hatten in Kopenhagen nicht nur mit Wind und Wetter, sondern auch mit dem eigenen Nervenkostüm zu kämpfen. Der Unterschied zu den Herren? Hier sind vier Schützinnen am Werk, die zwischen sich und – nennen wir es mal die zweite Reihe – doch einen respektvollen Abstand geschaffen haben. Sie scheinen die Konkurrenz im Griff zu haben. Dass Unruh, Winter, Richter und Haidn-Tschalow bei der „Deutschen“ in Raubling die ersten vier Plätze unter sich ausmachten, spricht Bände. Den Vieren mag das letztlich ein gewisse Sicherheit geben, leistungsfördernd muss das allerdings nicht unbedingt zu sein. Wie heißt es doch so schön: Konkurrenz belebt das Geschäft. Auf nationaler Ebene scheint sie derzeit zu fehlen.

Im Vergleich zu Kopenhagen schafft Haidn-Tschalow in Polen den Sprung zurück ins Team. Sie war nach der Vorrunde hinter der mit 645 Ringen auf Rang zehn platzierten Lisa Unruh mit ihren 638 Ringen auf Platz 20 und damit zweitbeste Deutsche. Nur einen Ring schlechter auf Platz 22 Elena Richter. Karina Winter, Siegerin bei den europäischen Spielen in Baku dieses Jahr, blieb mit 627 Zählern deutlich hinter ihren Möglichkeiten zurück und musste als schwächste Vorkampfteilnehmerin im Teamwettbewerb zuschauen. 192 Zähler brachten die drei Deutschen zusammen, Rang sechs in der Vorrunde. Voran die Chinesinnen mit 1941 Zählern. In der Achtelfinale setzten sich die Deutsche gegen Brasilien nach Stechen durch, mussten dann aber im Viertelfinale gegen die starken Georgerinnen mit 1:5 passen.

Das muss besser werden. Diese Erkenntnis dürfte der Bundestrainer von diesem Wettbewerb mit nach Hause nehmen. Die Deutschen verfügen zwar über vier Frauen, die in der Lage sind, jeder für sich an einem sehr guten Tag in der Weltspitze mitzuschießen, aber zuletzt hatte man gerade gegenüber den Leistungen in der Vor-WM-Zeit dann doch geschwächt. Die Leistungskurve zeigte zuletzt eher nach unten. Ob die vier tatsächlich in der Lage sein werden, die heiß ersehnte Olympia-

Florian Floto



qualifikation zu stemmen, bleibt abzuwarten. Die Leistungen in Breslau waren eher nicht dazu angetan, die Zuversicht zu steigern. Drei der vier scheiterten im Einzel bereits im 1/24-Finale. Winter übrigens im deutsch-deutschen Duell gegen Richter. Vielleicht war da nach dem Scheitern in Kopenhagen und gegen Ende der Freiluftsaison ganz einfach auch etwas die Luft raus.

Nur Elena Richter war in den Finals richtig präsent. Sie zeigte starke Leistungen, überstand Runde für Runde und drang bis ins Halbfinale vor, wo sie sich der Japanerin Kato Ayano mit 4:6 knapp geschlagen geben musste. Im Kampf um Platz drei wies sie im Stechen Kristine Esebua in die Schranken und freute sich zurecht über ei-

nen großartigen dritten Platz im Weltcup. Den Sieg holte sich die US-Amerikanerin Mackenzie Brown in einem dramatischen Stechen gegen die japanische Richter-Bezwingerin.

Noch ein Blick auf das Abschneiden der Männer: Hier schafften Rudow und Kahlund den Sprung unter die letzten 32. Dann war auch für sie Schluss. Floto und Sedric Rieger hatten sich schon vorher verabschiedet. Erfolg im Einzel – das muss man denn so wohl auch feststellen – sieht anders aus. Allerdings konnten die deutschen Herren auf einen tollen Auftritt im Teamwettbewerb verweisen. Und Kahlund sollte ein paar Wochen später bei seinem vorolympischen Auftritt in Rio einmal mehr beweisen, dass mit ihm immer

zu rechnen ist. Er erzielte nicht nur eine Top-Platzierung, sondern schoss auch noch einen neuen deutschen Rekord. Für ihn ein wirklich starker Abschluss der Freiluftsaison (siehe gesonderten Bericht). Besser lief es im Einzel, wo Kristina Heigenhauser nach der frustrierenden Vorstellung in Kopenhagen zeigte, dass sie das Schießen dann doch nicht verlernt hat. Die Weltmeisterin von 2013 belegte nach der Vorrunde mit starken 690 Ringen Platz vier, war damit mit großem Anstand die beste deutsche Schützin und zog letztlich bis ins Viertelfinale ein, wo sie dann aber an der Russin Natalia Awdejewa scheiterte. Meissner und Schall hatten sich bereits im 1/16-Finale verabschiedet. Ein deutsches Herrenteam war nicht am Start. Ein-

[www.gobel-bogensport.de](http://www.gobel-bogensport.de)



#### Unsere Öffnungszeiten:

Montag und Dienstag	10.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag und Freitag	10.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Samstag	9.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Bitte vereinbaren Sie rechtzeitig einen Termin.

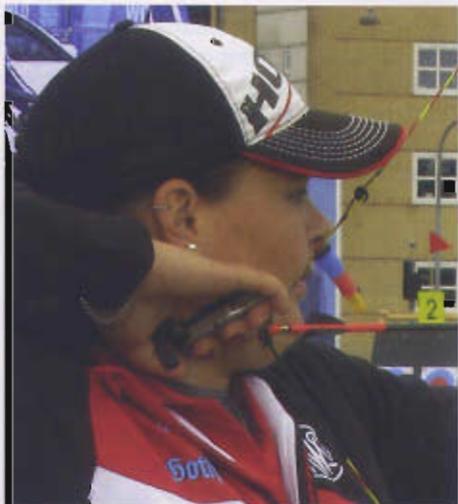
**GOBEL**  
Bogensport GmbH

Triftstr. 58 38723 Seesen  
Fon: (05381) 94 16 51  
Fax: (05381) 94 16 52  
[www.gobel-bogensport.de](http://www.gobel-bogensport.de)

# WETTKAMPF



**FOCUSED ON YOUR SUCCESS  
SINCE 1922**



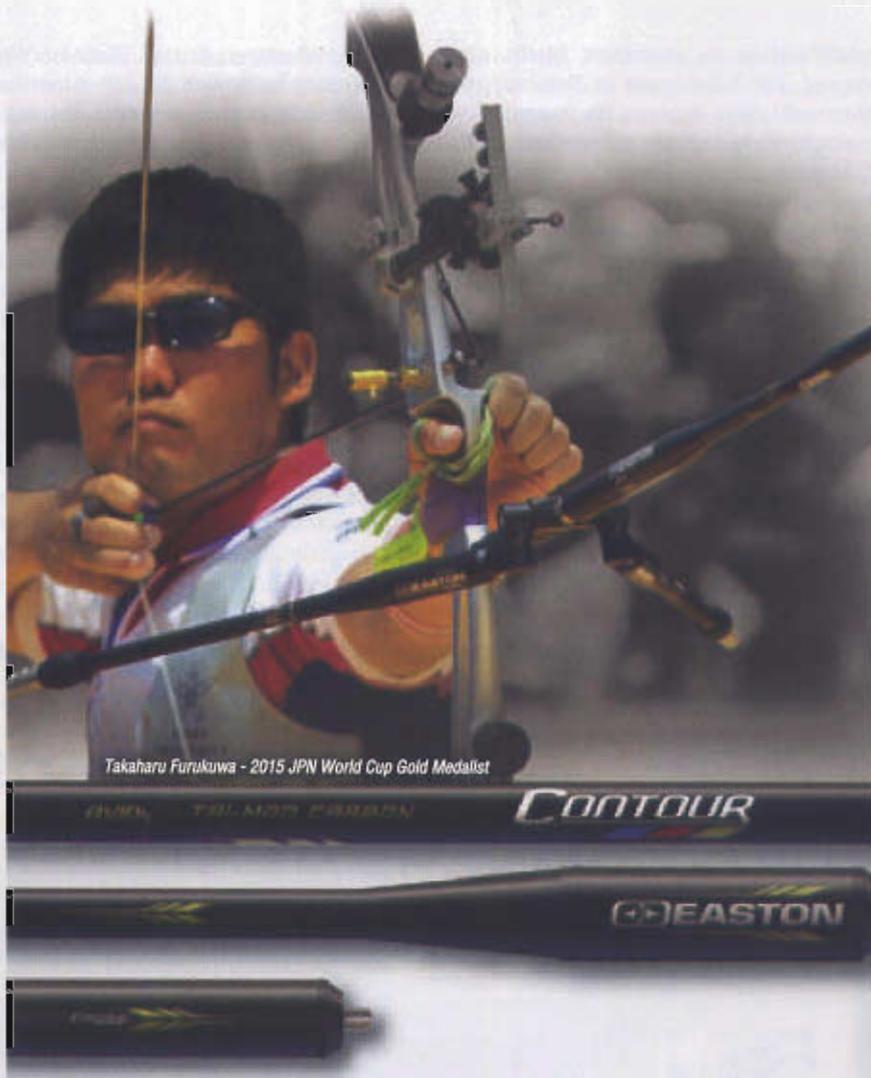
Kristina Heigenhauser

ziger Vertreter war Markus Laube, der in der Runde der letzten 32 gegen den amerikanischen Weltklassemann Reo Wilde auschied.

Günther Baumann



Marcus Laube



Takaharu Furuuwa - 2015 JPN World Cup Gold Medalist

**Draw your bow with absolute confidence.  
See the new line of Contour target  
stabilizers at your Easton authorized dealer.**

**EASTON**  
ADVANCING ARCHERY'S LEGACY

[www.eastonarchery.com](http://www.eastonarchery.com)



*Treated with Victory ICE™  
the slickest arrow coating available*

Pfeile, deren Oberfläche mit Victory ICT™ behandelt wurden, sind weniger anfällig für Wind, sind schneller und benötigen etwa 60% weniger Kraftaufwand, um sie aus der Scheibe zu ziehen.

Mix Haxholm  
Victory Archery Staff  
Olympic Archer

*A different arrow*

Der revolutionäre Victory VAP™ (Victory Armour Piercing) setzt neue Standards im Bereich Target-Pfeile mit seiner Bauart aus 100% »High Moduls« Carbon und seinem ultra dünnen Durchmesser mit dicker Wandung. Der VAP wurde erfolgreich eingesetzt um zahlreiche US-amerikanische und internationale Titel zu gewinnen. Sein »Extreme Forward of Center« Design bietet eine schwer zu schlagende Genauigkeit, speziell bei langen Entfernungen und bei windigem Wetter. Victory Hochleistungspfeile sind weltweit bei führenden Fachhändlern erhältlich. Einen Victory-Händler in deiner Nähe findest du auf der Webseite [victoryarchery.com](http://victoryarchery.com)



[victoryarchery.com](http://victoryarchery.com)



Karina Winter verpasst in Kolumbien die Qualifikation

# Weltcupfinale ohne deutsche Beteiligung

Bei der Weltcup-Saison steht jetzt nur noch ein Wettbewerb aus: das große Finale in Mexiko City. Und genau das wird ohne deutsche Beteiligung stattfinden, da keiner der Deutschen in der Gesamtwertung der vier Weltcups den Sprung unter die besten Acht schaffte. Als letzte scheiterte Karina Winter. Eine Bilanz.

Bis zuletzt hatte man noch hoffen dürfen, dass wenigstens eine Deutsche sich qualifizieren würde: Karina Winter. Sie konnte sich als einzige nach den bisherigen Resultaten noch Hoffnungen auf das Finale machen dürfen und war denn auch die einzige, die vom DSB auf die weite Reise zum letzten Weltcup vor dem Finale nach Kolumbien geschickt wurde. Der Auftritt von Winter war nicht schlecht, aber nicht gut genug. 20. war sie mit ihren 645 Pfeilen nach dem Vorkampf geworden. Schon da war mehr drin. Bei der WM in Kopenhagen hatte sie bei widrigeren Bedingungen. In den Finals schlug sie in der Runde der letzten 64 zunächst die Kanadierin Virginia Chenier glatt mit 6:0 bezwungen. Mit dem gleichen Ergebnis unterlag sie allerdings dann Shih-Chia Lin aus Taiwan im 1/16-Finale, wobei sie zwei der drei Sätze jeweils nur mit einem Ring verlor. Damit landete sie in der Weltcup-Gesamtwertung auf Platz elf. Achte hätte sie sein müssen, um sich fürs große Finale zu qualifizieren. Mit dem Scheitern von Winter war übrigens auch klar, dass das Weltcupfinale ohne europäische Beteiligung stattfinden wird.

Winter kann immerhin darauf verweisen, dass sie im Weltcup die beste Europäerin war. An der Spitze der Gesamtwertung stehen übrigens gleich drei Koreanerinnen. Beim Finale der besten Acht werden allerdings nur die beiden ersten dabei sein können, weil hier jeweils nur zwei Sportler pro Land zugelassen sind.

Fast gleich ist die koreanische Weltcup-Dominanz auch bei den Recurve-Herren. Mit Kim Woojin und Lee Seungym sind zwei auf den beiden ersten Rängen. Nur dem Amerikaner Brady Ellison war es zu verdanken, dass nicht auf hier drei Koreaner auf den ersten drei Plätzen lagen. Er verdrängte Ku Bonchan auf Platz vier. Im-



merhin, die Europäer sehen hier nicht so schlecht aus wie bei den Frauen. Mit dem Franzosen Jean-Charles Vallandot als Fünfter und dem Spanier Miguel Garcia als Achter sind zwei beim Finale dabei. Bester Deutscher in der Weltcupwertung: Florian Kahllund auf Platz 32.

Noch ein Blick auf den Compoundbogen: Hier dominieren dann doch die Europäer. Bei den Herren werden fünf der acht Teilnehmer am großen Finale aus Europa kommen, wobei die Gesamtwertung von dem Niederländer Mike Schloesser ange-

führt wird. Er gilt denn auch als Favorit in Mexiko City. Der Deutsche Marcus Laube nimmt in der Gesamtwertung den 26. Platz ein.

Bei den Frauen liegt die Kolumbianerin Sara Lopez, die Dritte bei der WM in Kopenhagen, vorne. Insgesamt haben hier drei Europäerinnen einen Platz unter den ersten Acht erreicht und sich damit fürs Finale qualifiziert. Die deutsche Ex-Weltmeisterin Kristina Heigenhauser wird auf Platz 14 geführt.

André Gegg

Neueröffnung der Firma Ralle Archery Products

# Über den Dächern von Nürnberg



# Ralle Archery Products Daniel Hartmann [www.rap-archery.de](http://www.rap-archery.de)



Sie finden uns im 15. OG

**E**s ist nicht der größte Bogenladen, aber bestimmt der in einem Gebäude höchst gelegene in Deutschland. Im 15. Stockwerk eröffnete Daniel Hartmann auf über 320 Quadratmeter ein neues Bogensport-Fachgeschäft. Hartmann, der selbst schon seit über 20 Jahre Recurve und Compound schießt, acht deutsche nationale Titel errungen hat und 2007 Vize-Weltmeister wurde, bietet über den Dächern von Nürnberg in seinem neuen Laden das Feinste. Beratung steht an erster Stelle. Das Fachgeschäft bietet alles von renommierten Herstellern an. Von A bis Z. Auch Training oder das Ausschießen von Pfeilen, oder einfach



18 Meter-Indoor-Anlage: Ideal zum Training, oder um seinen Bogen oder Pfeile zu testen



Auf über 320 Quadratmeter fühlt sich der Kunde wie ein König

Das erste FIVICS-Center in Deutschland. Über den Dächern von Nürnberg



das Feeling von neuen Bogen ist auf der 18-Meter-Indoor-Anlage möglich. Und auf was Hartmann ganz stolz ist: Es ist das erste Fachgeschäft, das sich FIVICS-Center nennen darf.

**Hartmann arbeitet mit einem Vereinsbonussystem. Dieses System gilt für Einkäufe eines Vereins.**

Nach bestimmten Umsätzen in einem Jahr bekommt der Verein am

Ende des Jahres einen Warengutschein in prozentualer Höhe seines Jahreseinkaufs.

**Wie die Rückvergütungshöhe konkret aussieht?**

**ab 1000 Euro Jahresumsatz:** 5 Prozent.

**ab 2000 Euro Jahresumsatz:** 10 Prozent.

**ab 3000 Euro Jahresumsatz:** 15 Prozent.

Darüber hinaus bietet Ralle Ar-

chery Products ein Recurve-Leihbogenprogramm für 80 Euro für sechs Monate an. Mit dem Compound inklusive Pfeile, Pfeilaufgabe, Peep, Stabilisation, Visier, Bogenständer und Tasche ist man mit nur 80 Euro für drei Monaten dabei.

Mehr Infos:

**Daniel Hartmann**

**90461 Nürnberg, Hainstraße 25**

**E-mail: [daniel@rap-archery.de](mailto:daniel@rap-archery.de)**

**[www.rap-archery.de](http://www.rap-archery.de)**



Seminarraum mit Cafeteria



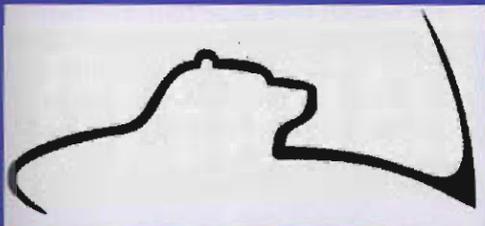
Achtung!!! Achtung!!! Achtung!!!

**Seminar  
mit Dave Cousin  
im Dezember**

Info bei: [www.rap-archery.de](http://www.rap-archery.de)

Achtung!!! Achtung!!! Achtung!!!

# 6. BERLIN OPEN



11. bis 13. Dezember 2015

Wir freuen uns,  
euch in Berlin  
zu sehen!

Es ist soweit  
und wir sind wieder  
dabei!

Wettkampfstätte: Sportforum  
Berlin-Hohenschönhausen  
Große Sporthalle  
Weißenseer Weg 51  
13053 Berlin



**BOGENSPORT**  
**MAGAZIN**

Südkoreas Damen-Wundertrainer Yang Changhoon: „Wir arbeiten hart“

## Auch in Korea fällt das Gold nicht vom Himmel

Warum sind die denn so gut? Wie machen die das nur? Wenn die koreanischen Recurvefrauen bei internationalen Wettkämpfen an die Schießlinie gehen, dann hat die Konkurrenz in aller Regel das Nachsehen. Das BOGENSPORT MAGAZIN unterhielt sich mit Yang Changhoon in Rio de Janeiro beim Vorbereitungswettkampf für die Olympischen Spiele. Seit 2000 ist er, bis auf eine kleine Unterbrechung, Trainer des Teams. Er gilt als Vater des Erfolges und ist schon heute eine Trainerlegende.

**Y**ang Changhoon war in den 1990er-Jahren einer der besten Bogensportler Koreas. Jetzt ist er der Trainer des jungen, talentierten und lebenslustigen koreanischen Damen-Recurveteams. Seit der Mannschaftswettbewerb

1988 bei den Olympischen Spielen ausgetragen wird, hat kein anderes Damen-Recurveteam außer Korea die Goldmedaille gewonnen – das sind insgesamt sieben olympische Meisterschaftstitel. Hinter der Teamaufstellung 2015 – als da sind die

Goldmedaillengewinnerin im Einzel Ki Bo Bae, Kang Chae Young und Choi Misun, sowie Chang Hye Jin als Reservestarterin – steht die koreanische Legende Yang Changhoon.

Der Mann gilt als einer der besten Bogensportler Koreas der 1990er-Jahre, der bei den Asien-Spielen insgesamt sechs Goldmedaillen gewann, inklusive des Einzeltitels als Gesamtsieger von Beijing (Peking) 1990. Changhoon beendete seine Wettkampfkariere am Ende des Jahrzehnts und begann 1999 seine Trainerkarriere.

Zunächst coachte er sehr erfolgreich seine Teams beim eigenen Verein, bis ihm 2010 der Posten als Cheftrainer des internationalen koreanischen Recurveteams der Damen angeboten wurde. Der erste Wettkampf in seiner Eigenschaft als Coach waren die Asia Games 2010 im chinesischen Guangzhou, wo Korea alle vier möglichen Medaillen holte – zwei davon in den Damenwettbewerben.

Seit diesem Zeitpunkt – wenn auch mit einer kurzen Unterbrechung aus persönlichen Gründen – ist Yang der Mann, der hinter den Erfolgen der koreanischen Damen steht. Das Geheimnis des permanent hohen Niveaus der Mannschaft, so der Trainer, besteht in einer guten Beziehung zu den Sportlerinnen, sowohl auf dem Wettkampffeld, als auch in der Zeit davor und danach. „Es ist sehr wichtig, ihnen zu zeigen, wie man schießt; aber eine gute Beziehung zu ihnen zu haben ist wichtiger, damit sie bereit sind, sich und ihre Gedanken zu öffnen,“ sagt er. „Wenn sie nicht bereit sind, sich Neuem zu öffnen, ist es schwierig zu lehren.“ Yang erklärt, was er damit meint: Es geht nicht nur darum, dass der Trainer bei Technikfragen helfend zu Seite steht, sondern darum, den Schützen genau zu erklären, was sie eigentlich



Sagt, wo es lang geht: der koreanische Trainer Yang Changhoon. Hier im Gespräch mit Choi Misun, gerade mal 17 Jahre alt und schon absolute Weltklasse.

Bild: André Gegg

tun, wenn sie schießen – und wie sie das genau tun – und ihnen mentale Stärke mit auf den Weg zu geben. So viel, dass es geradezu unmöglich scheint, etwas nicht zu können.

Der erfahrene Trainer wird da allerdings nicht deutlicher. „Wir haben da so unsere Tricks und Geheimnisse,“ lächelt Yan und lässt sich natürlich längst nicht bis zum letzten in die Karten schauen. „Natürlich gibt es viele verschiedene Wege, einen Schützen dahin zu bekommen, gut zu schießen; das Wichtigste ist jedoch ein hartes, intensives Training. Ohne das gibt es keinen Erfolg.“

Werfen wir einmal einen Blick auf die aktuellen Spitzenleute des koreanischen Frauenteam, die von Erfolg zu Erfolg eilen. „Bo Bae, die olympische Titelgewinnerin, verfügt über mehr Erfahrung, als die anderen Damen – sie ist der Mannschaftskapitän,“ erklärt Changhoon. „Chang und Choi sind auf einem guten Weg dahin. Sie schießen gut und wissen genau, was sie wollen. Das Team ist absolut harmonisch. Ich versuche kontinuierlich, sie stark zu machen, und bis jetzt klappt das ganz gut.“ Die Gewinnerin von London 2012, Ki Bo Bae, kam 2015 zurück ins koreanische Team, um Gold bei den WA-Weltmeisterschaften in Kopenhagen zu holen – ihr er-

ster Weltmeistertitel im Einzel. Ihre Mannschaftskollegin Kang Chae Young holte dreimal Gold. Und zwar im Einzel, Mixed und Mannschaftswettbewerb. Dies bei ihrem internationalen Debut beim Weltcup Event in Shanghai 2015, während Choi Misun sich dort für das Weltcup-Finale qualifizierte. Ki Bo Bae konnte auch noch ein Einladungsturnier in Mexico City für sich entscheiden und hat nun die Chance auf den großen internationalen Hat Trick: Olympischer-, Weltmeister- und Weltcup-Titel. Und das nur ein Jahr, nachdem sie als Sportberaterin für das nationale Fernsehen gearbeitet hatte, weil sie es 2014 nicht ins Team geschafft hatte. Eine große Kehrtwende für die 27-jährige, die 2010 ihre Karriere in Korea begonnen hatte.

Um sich in Korea für internationale Wettbewerbe zu qualifizieren, müssen die Sportler im „Nummer eins-Land“ der internationalen Bogensportszene an zahlreichen nationalen Auswahlturnieren teilnehmen, wobei die Resultate daraus das vorrangige Selektionskriterium darstellen. Darüber hinaus werden aber auch Disziplin und Engagement durch die Trainer beobachtet und bewertet.

Das ist ein langer, sehr harter Weg. Die acht besten Schützen aus dieser Auswahl bilden jedes Jahr den Kader für das kore-

anische Nationalteam. Die besten vier davon stellen das Kernteam für die internationalen Wettbewerbe. „Das Ersatzteam nehmen wir mit zu den asiatischen Meisterschaften in Bangkok mit. Dann wird die Auswahl des Teams beginnen, das nächstes Jahr bei den Olympischen Spielen ran soll,“ erläutert Changhoon.

Der erste Test in Rio war dann auch schon mal top. Die Koreanerinnen taten das, was sie fast immer tun. Sie holten Gold im Einzel- und im Mannschaftswettbewerb (siehe Wettkampfbereich).

Doch das war für den Coach in Rio nicht das entscheidende: Für die Asiaten war das Kennenlernen der Bedingungen in Brasilien wichtiger. „Wir sind gekommen, um hier die Atmosphäre und das Umfeld kennenzulernen, uns an die Wetterbedingungen und das Essen zu gewöhnen, aber hauptsächlich, um den Veranstaltungsort unter die Lupe zu nehmen.“ Korea schickte außerdem Scouts in verschiedene, in der Nähe gelegene Städte, um mögliche Trainings- und Akklimatisierungslokalitäten für die Vorbereitungsphase der Spiele zu finden. Ob er uns denn nun seine Erkenntnisse über Rio verraten können? Yang Changhoon lächelt verschmitzt: „Heißt es“, sagt er und wendet sich wieder seinen Sportlerinnen zu.

André Gegg

# CLEANER, CRISPER, SIMPLER



## TOO SIMPLE

*New Dual Sear  
Auto Closing Jaw*

[WWW.CARTERENTERPRISES.COM](http://WWW.CARTERENTERPRISES.COM)

## Carter

Enterprises

*Accuracy defined through design*  
P.O. Box 19 • 487 NORTH 2290 EAST  
SAINT ANTHONY, ID 83445 • (208) 624-3467



# Wenn die Pfeile fliegen...

Impressionen von den vorolympischen Wettkämpfen im Sambadrom in Rio.

Bilder André Gegg





Obwohl Hauptsponsor Win&Win abgesprungen ist

## Riesenansturm auf die Berlin Open

Das ist denn mal eine gute Nachricht: Trotz des Rückzugs des Hauptsponsors Win&Win werden die Berlin Open auch in diesem Jahr stattfinden. Schon zum 6. Mal übrigens. Und zwar vom 11. bis 13. Dezember. Binnen weniger Stunden war die Veranstaltung restlos ausgebucht.

Nachdem der koreanische Bogenhersteller nach den letzten Berlin Open völlig überraschend seinen Rückzug angekündigt und damit die Berliner Bogensportler geschockt hatte, schien die Veranstaltung zunächst auf der Kippe zu stehen. Allerdings hatten der Präsident der Berliner Bogensportler, Alfred Grondzil, und sein Organisationschef Carsten Rauchhaus schon kurz nach der Entscheidung der Asiaten erklärt, dass man alles daran setzen werde, die Berlin Open fortzusetzen. Das Hauptaugenmerk – so die Verantwortlichen damals – liege nun zunächst darauf, einen neuen Hauptsponsor zu finden. Diese Bemühungen blieben bis heute erfolglos. Dennoch wollten es die Berliner erneut wissen. Schließlich hatte sich die Veran-

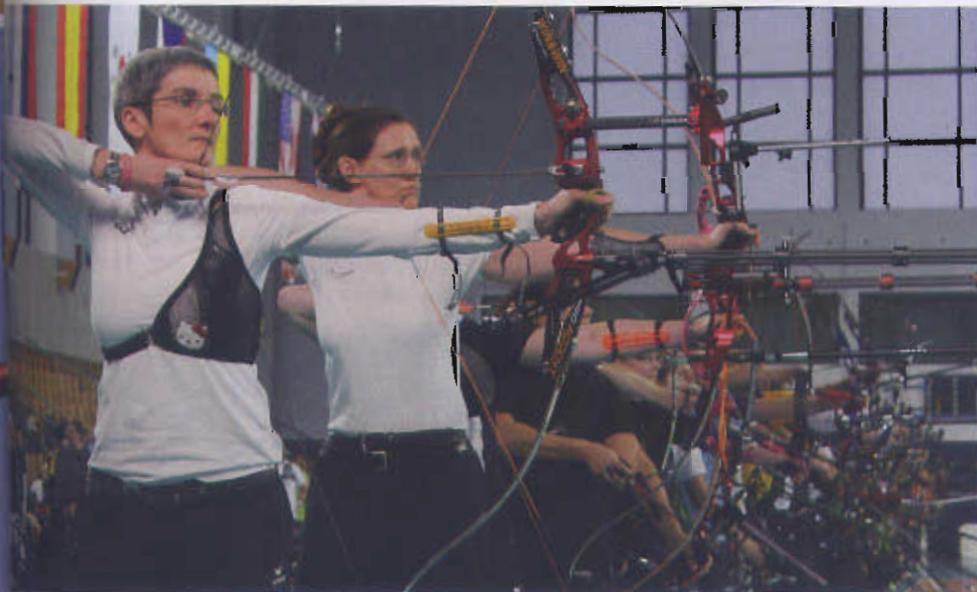
staltung in der deutschen Hauptstadt hinter dem Turnier im französischen Nîmes zum bedeutendsten internationalen Hallenturnier in Europa entwickelt. Im vergangenen Jahr waren 544 Teilnehmer aus 38 Nationen dabei. Selbst aus der Mongolei war ein Sportler angereist. Über Mangel an Teilnehmer braucht man sich indes in diesem Jahr auch keine Gedanken zu machen. Als im Internet am Abend des 12. Oktobers die Anmeldung geöffnet wurde, brach über die Berliner ein wahrer Ansturm herein, war das Turnier noch am gleichen Abend innerhalb kürzester Zeit ausgebucht. Rauchhaus war überwältigt: „Das ging noch schneller als im letzten Jahr.“ Inzwischen haben die Veranstalter eine Warteliste angelegt. Rauchhaus betonte, dass es beim Turnier-

ablauf und der Durchführung genauso wie bei der „Second Chance“ keine wesentlichen Veränderungen geben werde. Bei den Siegpremien und den Hauptpreisen werde es naturgemäß Veränderungen geben müssen. „Über die genaue Höhe und Ausgestaltung werden wir zu einem späteren Zeitpunkt detaillierter informieren“, so der Organisationschef abschließend. Das Startgeld beträgt in diesem Jahr 50 Euro, letztes Jahr waren es 45.

Bislang hatte Win&Win in Berlin Jahr für Jahr 20 000 Euro Preisgeld und zahlreiche Sachpreise ausgesetzt. Und sie hätten es wohl auch weiter getan, wenn die Berliner Bogensportler ihre Veranstaltung auf noch größere Beine gestellt hätten. Doch dazu sah man sich in Berlin ganz einfach nicht in der Lage. Bei der Kapazität der Halle im Berliner Sportforum war man an die Grenzen gelangt und was die Organisation anbelangt ebenso. „Größer“, so der Präsident, „ging ganz einfach nimmer“, wobei für ihn auch ein Umzug in eine andere Halle nicht in Frage kam. So etwas hätte sich ganz einfach nicht gerechnet und die Organisatoren auch personell überfordert. Der Ansturm auf die Berlin Open macht unterdessen eindrucksvoll deutlich, wie sehr sich das Turnier in den letzten Jahren in der nationalen und internationaler Ebene etabliert hat. Trotz des Absprungs des Sponsors und das Fehlen eines neuen hält man im Berlin am eigenen Anspruch fest. Rauchhaus: „Bei den Berlin Open werden auch in diesem Jahr sowohl Nachwuchssportler als auch Leistungssportler die Möglichkeit haben, im internationalen Vergleich ein großartiges Turnier zu erleben.“

Zu denen, die den Berlinern fest die Treue halten, gehört übrigens auch das BOGENSPORT MAGAZIN, das auch 2015 als Sponsor mit dabei sein wird.

Informationen gibt es im Internet unter [www.berlin-archery.de](http://www.berlin-archery.de)



Die Berlin Open finden dieses Jahr vom 11. bis 13. Dezember 2015 statt.

Archivbild

# WETTKAMPF

Aktuelle Weltrangliste der WA

## Deutschland: drei Platzierungen unter Top Ten

In der aktuellen Weltrangliste des Weltverbandes hat das deutsche Herren-Recurve-Team nach seinem zweiten Platz im Weltcup in Polen Boden gut gemacht und mit Rang zehn den Einzug unter die Top-Ten geschafft. Unter denen steht auch noch Karina Winter im Recurve-Einzel mit Platz acht und das deutsche Recurve-Frauenteam als Neunte. Hier eine kleine Übersicht.

In der aktuellen Weltrangliste des Weltverbandes von Anfang ist Karina Winter mit ihrem achten Platz nach wie vor Deutschlands bestplatzierte Bogensportlerin. Gegenüber dem 1. Juli verlor sie allerdings fünf Plätze. Damals war sie Dritte. Zweitbeste Deutsche ist Elena Richter auf Platz 16. Sie konnte sich wegen ihrer starken Leistung im Weltcup in Polen gegenüber Juli um sechs Plätze verbessern. Lisa Unruh liegt auf Platz 25. Ein Platz besser als vor drei Monaten. Weitere deutsche Schützinnen sind nicht unter den Top 50. Auch die Schweiz und Österreich haben bislang noch niemand platzieren können. Angeführt wird die Liste von der Koreanerin Choi Misun und ihrer Landsmännin, der

Weltmeisterin Ki Bo-Bae. Mit dem Team nehmen die deutschen Recurvefrauen nach dem schwachen Abschneiden bei der WM nur noch Platz neun ein. Vor drei Monaten waren sie noch Dritter.

Bei den Herren liegen mit dem Team ebenfalls die Koreaner auf Platz eins. Den deutschen Herren gelang wegen des zweiten Platzes beim Weltcup in Krakau von Platz 16 der Sprung unter die Top-Ten. Sie sind jetzt Zehnter. Im Einzel ist Florian Kahllund dagegen aus den Top-Ten rausgeflogen. Nach dem siebten Platz im Juli wird er jetzt als 13. geführt. Das ist aber noch immer viel, viel besser, als seine nationale Konkurrenz, von der niemand unter den Top 50 zu finden ist. Schweizer und

Österreicher sucht man da auch vergebens. Wie fast nicht anders zu erwarten, wird auch hier die Weltrangliste von einem Mann auch Korea angeführt: von Kim Wo-jojin.

Werfen wir einen Blick auf die Compoundrangliste. Bei den Herren ist im Einzel der Franzose Sebastien Peineau die Nummer eins. Einziger Deutscher unter den Top 50: Marcus Laube. Er wird auf Platz 40 geführt, hat damit gegenüber dem Juli 13 Plätze verloren. Etwas besser ist da der Österreicher Michael Matzner auf Platz 34. Die Schweiz hat niemand unter die ersten 50 gebracht. Mit dem Team rangiert Deutschland auf Platz 25. Österreicher und Schweizer sind noch schwächer. Sie werden auf den Plätzen 34 und 36 geführt. Auf Platz eins: Dänemark.

Die deutschen Frauen sehen in der Rangliste besser aus, als die deutschen Männer, sind derzeit 14. Diesen Platz hatte man auch schon vor drei Monaten inne. Auf Rang eins: Kolumbien. Eine Kolumbianerin ist auch in der Einzelwertung vorne: Sara Lopez, die Bronzemedallengewinnerin von Kopenhagen. Nach wie vor beste Deutsche ist Kristina Heigenhauser, die wir auf Platz 15 finden. Vor drei Monaten war sie noch auf Platz sechs. Damals war sie allerdings noch amtierende Weltmeisterin. In Kopenhagen wurde aus der Titelverteidigung nichts. Stattdessen gab es ein völlig enttäuschendes Abschneiden. Janine Meissner wird momentan als 34. in der Weltrangliste geführt und ist damit die zweite Deutsche, die unter den Top 50 ist. Von den Österreicherinnen und Schweizerinnen gibt es niemand unter den 50 Besten.



Volker Pense  
Bogensportversand

- Alpine Archery
- Athens Archery
- Cartel/Doosung
- TradTech
- Arco Sport Spigarelli
- Best Archery Italy



Händleranfragen erwünscht

Carl-Ulrich-Str. 2B  
D-64297 Darmstadt

Tel.: +49(0)151-25661357  
Fax: +49(0)6151- 953088

Mail: [info@pense-bogensport.de](mailto:info@pense-bogensport.de)  
Web: [www.pense-bogensport.de](http://www.pense-bogensport.de)

Ab dem 7. November kämpfen 16 Teams um den Titel

## Heiß auf die Bundesliga-Saison

Von vielen wird sie herbei gefiebert. Am 7. November ist es so weit: An diesem Tag fällt der Startschuss für die Hallen-Bundesliga-Saison. Alles was in der deutschen Bogensportszene Rang und Namen hat, wird wieder dabei sein. Für Spannung ist also gesorgt. Insgesamt kämpfen 16 Teams, erst in den beiden Gruppen Süd und Nord und dann beim großen Finale, um den Titel eines deutschen Meisters. Wer es in diesem Jahr wird? Prognosen scheinen schwer. Titelverteidiger ist das Team aus Dauelsen.

Die Dauelsener sorgten in der vergangenen Saison für ein Novum in der Bundesligageschichte, die in diesem Jahr immerhin in ihr 19. Jahr geht. Zum ersten Mal setzte sich mit dem Ortsteil von Verden ein Aufsteiger durch. Sie hatten in einem hochdramatischen Finale den BSC BB Berlin nach drei Schüssen im Shoot-off mit 6:5 bezwungen. Bogensport vom Feinsten war das damals. Die Sensation war der Titel allerdings auch nicht. Das Team aus Dauelsen waren hervorragend besetzt. Und da sich personell nichts geändert hat, dürfte mit dem deutschen Meister auch in diese Jahr wieder zu rechnen sein. Angeführt wird die Mannschaft erneut von Deutschlands derzeit unangefochtener Nummer eins, Florian Kahlund.

Blieben wir gleich in der Bundesliga Gruppe Nord. Zu den Favoriten gehört natürlich erneut wieder der BSC BB Berlin, der in der vergangenen Saison die Vorrunde im Norden klar dominiert hatte. Mit Karina Winter, Lisa Unruh und Elena Richter steht bis auf die für Tacherting an den Start gehende Veronika Haidn-Tschalova die deutsche Nationalmannschaft der Frauen an der Linie. Ergänzt werden die drei von Eric Skoeres. Nie zu unterschätzen ist auch das Team aus Querum, dem deutschen Meister der Jahre 2011/12 und 2012/13. Auch in deren Reihen stehen mit Leuten wie Florian Floto und Jens Pieper starke Schützen.

Nicht außer Acht lassen darf man wohl auch den vorletzten deutschen Meister, Sherwood Herne. Auf jeden Fall ist er ein

ganz heißer Kandidat für den Einzug ins Finale der besten Acht. Herne wird mit dem genau gleichen Team wie im vergangenen Jahr an den Start gehen. Damals kam man in der Endabrechnung als Vierter über die Ziellinie, nachdem man zuvor den neuerlichen Einzug ins Finale nur durch eine Niederlage im Stechen verpasst hatte. Abzuwarten bleibt, welche Rolle der KKB Köln spielen wird. Dies gilt auch für den BSC Laufdorf. Für die eine oder andere Überraschung sind beide gut.

Und die beiden Aufsteiger im Norden?

Nun, für Mülheim und Norderstedt dürfte das Hauptaugenmerk auf dem Klassenerhalt liegen, wobei sie so schlecht nicht besetzt scheinen.

Kommen wir zu den acht Teams in der Bundesliga Gruppe Süd. Beim Finale der besten Acht gingen die Südvereine im vergangenen Jahr durchs Tal der Tränen. Kein einziger ihrer Vertreter schaffte den Sprung unter die letzten vier. Sie scheiterten allesamt an den Nordvereinen, was vom einen oder anderen darauf zurückgeführt wurde, dass die Nordliga in ihrer Gesamtheit stärker besetzt sei und deshalb die Spitzenteams im Norden an den Wettkampftagen mehr gefordert würden, wie die im Süden. Wie dem auch sei: In diesem Jahr will man im Süden der Republik wieder ein Wörtchen bei der Titelvergabe mitreden.

Dies gilt beispielsweise für die Schützen-



Der letztjährige deutsche Meister: SV Dauelsen

# BUNDESLIGA

gilde Welzheim. Das ist nicht irgendein Verein, sondern der Club, der bislang die meisten Titel eingesammelt hat. Fünf Mal ging man schon als Deutscher Meister aus der Halle. Der letzte Titelgewinn liegt allerdings mit dem Jahr seit 2009/10 schon ein Weilchen zurück. Es war übrigens auch die letzte Saison, in der sich ein Südverein durchsetzen konnte. Von der Besetzung her ist dem Team um den Kopenhagen-WM-Teilnehmer Sebastian Weiß durchaus was zuzutrauen. Es gehört mit dem gleichfalls erneut stark besetzten Tacherting zu den ganz großen Favoriten der Staffel Süd.

Aber da ist noch jemand, der erneut wieder ganz hoch gehandelt wird: Ebersberg. Ein junges Team um den Junioren-Hallenweltmeister Maximilian Weckmüller. Bereits in der vergangenen Saison warteten sie mit einer beeindruckenden Leistung auf. Fellbach-Schmidten dürfte erneut eine realistische Chance haben, sich unter den besten Vier der Gruppe zu qualifizieren. Dies gilt auch für Boxberg mit seinem Team um den Nationalmannschaftsschützen Simon Neseemann. Wenn dies der Mannschaft aus Freiburg gelingen würde, wäre die Überraschung vielleicht eine etwas größere. Recht schwer dürften es die beiden Aufsteiger Eichenlaub Pressath und die SSG Vogel-Östringen haben. Einen ganz interessanten Mann hat Vogel-Östringen mit Cedric Rieger in seinen Reihen. Der 18-Jährige gehört zu den großen Nachwuchshoffnungen im deutschen Bogensport und stand bereits beim Weltcup in Polen an der Linie.

## Die Bundesliga auf einen Blick

### Gruppe Nord: die Teams

#### BSC BB Berlin

Karina Winter, Lisa Unruh, Eric Skoeris, Elena Richter

#### BSC Laufdorf

Markus Hillebrecht, Martin Zink, Thilo Koch, Julian Döpp, Jan Böhm, Christian Beck

#### SG Norderstedt

Tom Schröder, Dennis Baldin, Niels Gäde, Frank Sobirey, Knut Abraham, Markus Wolf

#### SV Querum

Florian Floto, Jens Pieper, Heiko Keib, Thomas Hasenfuß

#### SV Dauelsen

Andreas Gerhard, Sebastian Rohrberg, Manuel Augner, Florian Kahlund, Christian Dauel, Holger Rohrbeck

#### MASA Mülheim

Roland Sokolla, Ralf Schützhold, Martin Sokollam Matthias Bretz, Ralf Dill-Roth

#### KKB Köln

Heike Merz, Dirk Tuchscherer, Julian Hiller, Markus Zellmann, Maximilian Kenfenheuer, Olaf Kenfenheuer

#### Sherwood BSC Herne

Marius Neyer, Lukas Winkelmayer, Jan-Christopher Ginzler, Tim Großmann, Ralf Poppenborg, Carlo Schmitz

### Vorrunden-Termine

Hier die Termine und die Austragungsorte der vier Vorrunden-Kampftage in der Bundesliga Nord.

#### 07.11.2015

MASA Mülheim (Sporthalle, Kleiststr.50, 45472 Mülheim/Ruhr)

#### 05.12.2015

BSC Laufdorf (Sport- und Kulturhalle, Jahnstraße, 35641 Schöffengrund)

#### 09.01.2016

SV Querum (Sporthalle Franzches Feld, Grünwaldstr., Braunschweig)

#### 06.02.2016

SV Dauelsen (Berufsbildende Schulen, Neue Schulstraße 5, 27283 Verden/Dauelsen)

### Gruppe Süd: die Teams

#### SSG Vogel Östringen

Cedric Rieger, Daniel Vogel, Claudia Heilig, Pit Klein, Wolf-Dieter Vogt

#### GS Boxdorf

Oliver Harant, Simon Neseemann, Phil

Schewetschek, Robert Pöthig, Christian Mahlein, Jakob Hetz

#### BSG Ebersberg

Krzysztof Skrzydel, Marc Rudow, Andreas Mayr, Maximilian Weckmüller, MichelleKroppen, Christian Höck, Tobias Hanne-ter

#### FSG Tacherting

Daniel Hartmann, Veronika Haidn-Tchajlova, Felix Wieser, Lukas Maier, Katharina Bauer

#### SG Eichenlaub Pressath

Andreas Maier, Hubert Schulze, Christian Spät, Georg Fuchs

#### SG Freiburg

Henrik Elsasser, Pascal Langer, Jacob Schwedes, AdrianFaber, Eike Jacob

#### SK Fellbach-Schmidten

Jana Exner, Nicole Duscha, Stefan Peischl, Kai Müller, Malte Gekat, Jessica Hägele, Philipp Kühnle, Achim Beck

#### SGI Welzheim

Jeff Henkels, Sandra Sachse, Christian Weiss, Simeon Schaaf, Yannic Heinkel

### Vorrunden-Termine

Hier die Termine und die Austragungsorte der vier Vorrunden-Kampftage in der Bundesliga Süd.

#### 07.11.2015

FSG Tacherting (Sporthalle, Stefan-Flötzel-Straße 15, 83342 Tacherting)

#### 05.12.2015

SG Pressath (Sporthalle der Mittelschule, Ludwig Bock Straße, 92690 Pressarth)

#### 09.01.2016

SK Fellbach-Schmidten (Sporthalle Remstalstrasse 38, 70736 Fellbach)

#### 06.02.2016

SGI Welzheim (Franz Baum Halle, 73642 Welzheim)

## Der Modus

In der Vorrunde gibt es insgesamt in jeder Gruppe vier Wettkampftage. An jedem Wettkampftag kämpft jeder gegen jeden, sodass jedes Team in seiner jeweiligen Gruppe sieben Matches zu bestreiten hat. Ein Team besteht aus drei Schützen, wobei eine Begegnung aus vier Passen besteht und jeder Schütze jeweils zwei Schüsse hat. Pro Begegnung werden also 24 Schüsse aus 18 Metern Distanz abgegeben. Die theoretisch höchstmögliche Ringzahl wäre 240. Gewonnen hat das Team, das am Ende die höhere Ringzahl hat. Für einen Sieg gibt es zwei Punkte, bei einem Unentschieden einen Punkt. Am Ende des vierten Wettkampftages sind die ersten vier Teams jeder Gruppe für das Finale um die deutsche Meisterschaft qualifiziert. Der Letzte und Vorletzte jeder Gruppe steigt in die Zweite Bundesliga ab.

Das große Finale mit den besten acht Teams findet in dieser Saison am 20. Februar 2016 in Wiesbaden statt. Auch hier schießt wieder jeder gegen jeden. Am Ende ziehen die vier Erstplatzierten der Tabelle ins Halbfinale ein, wo dann der Erste gegen den Vierten und der Zweite gegen den Dritten anzutreten hat. Die beiden Sieger stehen im Finale um den Titel eines deutschen Meisters, die Unterlegenen schießen Rang drei aus.

# Don't Just Win... **DOMINATE!**

## **DOMINATOR** pro

Das Durchschuss-Mittelteil-Design des Dominators

»Der neue PSE-Dominator«  
läßt sich felsenfest im Ziel halten, schießt sich wie ein Traum und gibt mir die Selbstsicherheit, die ich brauche, um die wichtigen Turniere zu gewinnen«.

**Chris White**  
PSE-Professional-Shooter

Auch erhältlich:  
Dominator™ Pro  
One Cam Modell  
310 fps

- Mittelteil aus einem Block gefertigt, mit Durchschuss-Design und unserem neuen symmetrischen RAPTOR-Griff
- Vierte Generation X-Technologie-Split-Wurfarme
- Dreifach optimiertes Wurfarm-Aufnahmesystem
- Centerlock-Wurfarmtaschen
- Planar-Flex-Mittelteil-Design reduziert Verdrehung und Biegung des Mittelteils
- MS-Single-Cam oder TH-Hybrid-Cam-System zur Auswahl – beide mit dem neuen Posi-Lock-Innen-Cam für Justage in Halb-Zollabstufungen
- Auszugsverhalten besonders für Federblech-Pfeilaufgabe geeignet
- Verbesserte Vibrations-Dämpfung durch Cam-Abstimmung, potentierte Wurfarme mit hoher Vorspannung, reduzierter Biegung des Mittelteils und Vibration-check-Wurfarmdämpfer mit neuer Materialformel

**319**  
FEET PER SECOND

PRECISION SHOOTING EQUIPMENT  
**JA**  
+20%

**PSE**  
1971 • 40 YEARS • 2011  
EXPERIENCE.  
PERFORMANCE.

**BOWBLITZ**  
ALL ARCHERY. ALL THE TIME  
[www.bowblitz.com](http://www.bowblitz.com)

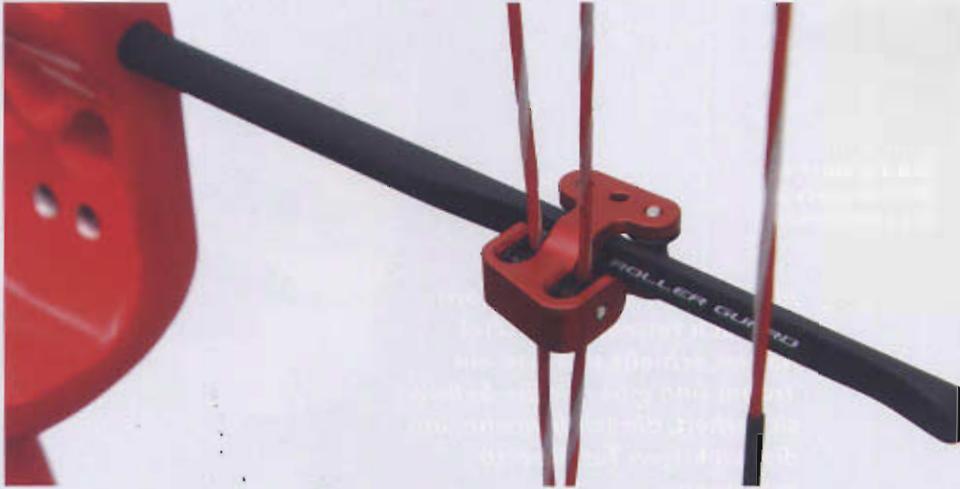
Dominator™ Pro Hybrid

PRECISION SHOOTING EQUIPMENT INC. 2727 N. FAIRVIEW AVE. TUCSON, AZ 85705 USA  
See [www.pse-archery.com](http://www.pse-archery.com) to find your local dealer • [www.bowblitz.com](http://www.bowblitz.com)

Don't just win...

# NEUHEITEN

## Dragonfly von der Firma W&W



38 inches 40 inches  
Integrated dampers  
Zuggewicht 40-50-60-70  
pounds.

Mehr Informationen:  
[www.winandwinblack.com](http://www.winandwinblack.com)

## Neue Farben von der Firma W&W



## Neuer Bogen von der Firma Prime



G5 Outdoors, Hersteller von Premium Bogensportausrüstung und Design, hat vor kurzem seinen neuen One-STX 36-Bogen zu ihrer Wettkampflinie hinzugefügt.

Hier die wichtigsten Daten des One-STX36

- IBO (FPS)- 325
- Achse-zu-Achse - 36"
- Standhöhe - 7"
- Bogengewicht - 4.4lbs
- Auszugslänge - 23.5-30"
- Zuggewicht - 40, 50, 60, 70

Wir trauern um

### Erhard Wilhelm Heintz

\* 23. 3. 1935 in Bad Königshofen  
 † 20. 9. 2015 in Landsberg am Lech



Christl Heintz, geb. Pfeifer  
 Markus und Hella Heintz mit Margarethe  
 Prof. Dr. Dietmar Heintz mit Familie  
 Günter Heintz mit Familie

Die Beisetzung fand auf Wunsch des Verstorbenen im engsten Familien- und Freundeskreis statt.  
 86899 Landsberg am Lech – Vorderer Anger 211

**BOGENSPORT  
 MAGAZIN**



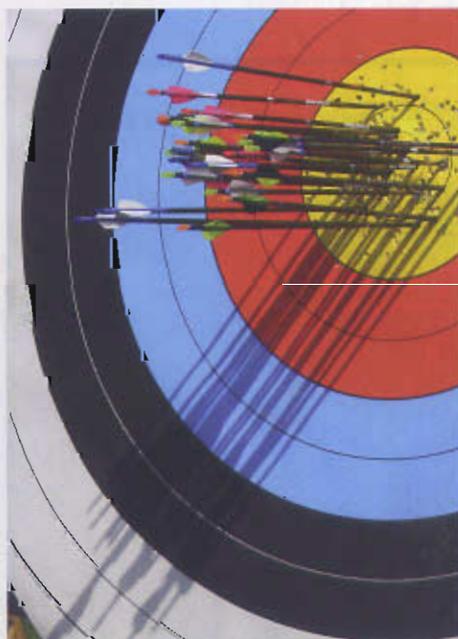
## Und das gibt es in der nächsten Ausgabe



Der Wind, der Wind, das himmlische Kind. . . heißt es so schön. Doch viele Bogensportler halten von dem Spruch nun wirklich nicht allzuviel, wären froh, wenn er das Weite suchen würde. Doch das tut er nun mal allzu oft nicht. Deshalb gibt es von uns in der nächsten Ausgabe die Tipps, wie ihr mit ihm am besten fertig werdet.



Was braucht man zu jedem ordentlichen Turnier, das dann auch rekordberechtigt sein soll? Na klar, Kampfrichter! Wir befassen uns ausführlich mit dem Kampfrichterwesen, haben ein Interview mit Siegfried Janson, der das Kampfrichterwesen in der Technischen Kommission des DSB vertritt, und wir werden ein kleines Quiz machen, in dem ihr und eure Regelkenntnisse gefördert seid. Natürlich gibt es dabei auch was zu gewinnen.



Mit dem großen Weltcupfinale der WA geht die Freiluftsaison zu Ende. Wir berichten aus Mexiko von diesem großartigen Highlight, bei dem es neben sportlichen Lorbeeren auch eine ganze Menge Preisgeld zu gewinnen gibt.

In den deutschsprachigen Ländern gibt es eine ganze Reihe von großartigen Bogensportvereinen, von denen wir euch immer wieder welche im BOGENSPORT MAGAZIN vorstellen. Welcher es dieses Mal sein wird? Nun, das wird natürlich noch nicht verraten.



Die Bundesliga startet in die neue Saison. Bei uns gibt es in der nächsten Ausgabe eine Analyse über den Verlauf der ersten Wettkampftage.



# BogenSportWelt.de

Die ganze Welt des Bogensports bei Deutschlands größtem Bogenshop.

mit Show-Room und 25m-Indoorschießbahn

- 3 Monate Rückgaberecht für unbenutzte Ware
- kostenloser Versand\* und Rückversand in Deutschland
- günstiger Versand auch nach AT & BeNeLux
- großzügige Rabattstaffel für Vereine
- Beratung, Reparaturen und Service auch nach Kauf
- attraktives Händlerprogramm

\*ab 100,- EUR Warenwert (via GLS)



Unternehmen  
des Jahres 2013  
Stadt Anklam

BogenSportWelt.de

BSW Handels GmbH | Demminer Str. 32  
17389 Anklam | Deutschland

Fon: +49 (0) 3971 241 960

Fax: +49 (0) 3971 241 9666

Mail: [service@bogensportwelt.de](mailto:service@bogensportwelt.de)



BSW  
Team

PODIUM X<sup>TM</sup>  
ELITE SERIES

HOYT  
ARCHERY

NIMM ES ERNST! NIMM HOYT



MODULARES GRIFFSYSTEM  
(ZUM PATENT ANGEMELDET)



JUSTIERBARE  
KABELFÜHRUNG



MITTELSTÜCK MIT  
SHOOT-THRU

## AUS DEM FEUER GEBOREN. GEMACHT FÜR CHAMPIONS.

WIE OPTIMIERT MAN DAS OPTIMUM? GANZ EINFACH. NIMM DIE BESTEN INGENIEURE UND BRING SIE MIT DEN BESTEN BOGENSCHÜTZEN DER WELT ZUSAMMEN. DAS ERGEBNIS: DIE NEUEN MODELLE PODIUM-X ELITE 37 UND PODIUM-X ELITE 40. EIN MODULARES GRIFFSYSTEM, JUSTIERBARE KABELFÜHRUNG UND VON OBEN BIS UNTEN VOLLGEPACKT MIT DER BEWÄHRTEN HOYT TECHNOLOGIE - EINE BOGENLINIE, SO ZIELGENAU UND ANPASSBAR WIE NIE ZUVOR. DIESER BOGEN SICHERT DEN PLATZ AUF DEM SIEGERTREPPCHEN.



PODIUM X ELITE 37 W/GTX

PODIUM X ELITE 40 W/SPIRAL PRO